Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %. Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 222. Bromberg, Donnerstag den 27. September 1928. 52. Jahrg.

Schwere Konflikte in der PPS.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 24. September. Daß zwischen der Warschauer lokalen Parteiorganisation der PPS, dem sog. O. K. R. (Okręgowy Komitet Robotniczy) und der Mehrheit der Mitglieder der obersten Parteibehörde, d. h. des Zentralen Exekutivkomitees seit langem eine scharfe Spannung besteht, die nur mit Mühe verhüllt wird und jeden Moment droht in einen offenen und gefährlichen Konflikt mit unabsehbaren Konsequenzen auszuarten, ist für politische Kreise kein Geheimnis mehr.

In letzter Zeit haben jedoch verschiedene, Aufsehen erregende Vorkommnisse in der PPS Platz gegriffen, die auch in der breiten Öffentlichkeit lebhaft kommentiert und besonders in den Arbeiterkreisen Warschaus mit offensichtlicher Erregung besprochen werden. Seit einigen Wochen führt ein angesehenes Mitglied der PPS, der Biologe **Prof. Romuald Minkiewicz,** der Herausgeber und Redakteur der Freidenker-Wochenschrift: „Życie wolne" (Freies Leben) eine rücksichtslose Kampagne gegen die Führer der Warschauer Parteiorganisation. In offenen Briefen und letztens in einer Broschüre unter dem Titel „Die Warschauer Klique des O. K. R. der PPS" brandmarkt er die Wirtschaft in dieser Organisation, die er für korrupt hält und erhebt gegen einzelne Persönlichkeiten verschiedene konkrete Anklagen, die er durch detaillierte Angaben zu erhärten sucht: Prof. Minkiewicz begründet sein Auftreten durch das Bestreben, zu veranlassen, daß die Partei, zu deren ältesten Mitgliedern er gehört, eine Aktion zur Säuberung der Parteiatmosphäre und zum Abstoßen unsauberer Elemente unternehme. Dieser Angriff zielt — von der politischen Seite her betrachtet — darauf ab, die auf dem Warschauer Terrain beinahe absolutistische Gewalt des Abg. Jaworowski und seiner Gruppe (der die Abgg. Downarowicz, Szczypiorski, Praussowa, der Vizepräsident Warschaus Szpotański, die Stadtverordnete Gliszczyńska angehören), aus den Angeln zu heben. Die Warschauer Parteiorganisation blieb die Antwort auf die Angriffe des Prof. Minkiewicz nicht schuldig, ließ ebenfalls offene Briefe und Broschüren erscheinen, die an Heftigkeit des Tones nichts zu wünschen übrig lassen und veranstaltet Versammlungen, in denen Jaworowski und der Warschauer O. K. R. gepriesen und deren Gegner als parteifremde Außenseiter und Verleumder gebrandmarkt werden. Wie verhält sich die oberste Parteibehörde zu dieser immer mehr verwildernden Polemik? Manche glauben, daß hinter Prof. Minkiewicz (der seit jeher im Nebenfach Moralprediger ist), einflußreiche Mitglieder des Zentralen Exekutivkomitees der Partei stehen, die die Politik der Warschauer Parteiführer als einen Hemmschuh für die Gesamtpolitik der Partei betrachten und dabei vielleicht auch aus persönlichen Motiven die Bäume Jaworowskis und seiner Getreuen nicht in den Himmel wachsen lassen wollen. Kurz: „oben" ist man dem Warschauer O. K. R. überwiegend nicht wohl gesinnt — doch die Umstände gebieten es dem Exekutivkomitee, mit äußerster Vorsicht vorzugehen, zumal eine entschiedene Aktion schon durch den Umstand unmöglich gemacht wird, daß die Warschauer Gruppe durch die Abgg. Jaworowski und Praussowa im Zentral-Exekutivkomitee vertreten ist.

Der Widerstreit zwischen dem Warschauer O. K. R. und der Parteileitung fällt nicht ganz in den Rahmen des Gegensatzes zwischen den Gegnern und Anhängern des Piłsudskismus innerhalb der PPS, wiewohl nicht zu bestreiten ist, daß der Warschauer O. K. R. zu einer regierungsfreundlichen Parteipolitik sehr stark hinneigt und die Arbeiterschaft in diesem Sinne beeinflußt. Über die letzten Vorkommnisse in der PPS bringt der „Ill. Kurjer Codzienny" folgende Informationen:

„Den Untergrund des Kampfes bildet der Standpunkt gegenüber der Regierung. Denn das Zentral-Vollzugskomitee hat eine Mehrheit für die Opposition gegen die Regierung, während die Warschauer Führer mit Herrn Jaworowski sich gegen diese Opposition wenden. Die direkte Ursache der gegenwärtigen Krisis bildet der Beschluß der CKW, durch den eine besondere Kommission bzw. ein Kommissar zur Kontrolle über das Warschauer Bezirks-Arbeiterkomitee eingesetzt werden soll. Gleichzeitig protegiert das Zentral-Vollzugskomitee die Aktion der Warschauer Führer, die die von der Mehrheit der Warschauer OKR (Bezirks-Arbeiterkomitee) geteilte Politik des Herrn Jaworowski nicht billigen.

Am 14. September d. J. berief der Abg. Jaworowski die Exekutive des OKR zusammen. Die Beratungen dauerten zwei Tage lang. Im Laufe der Diskussion wurde beschlossen, die durch die CKW unterstützte Gruppe der Unzufriedenen zu bekämpfen und zur Sprengung ihrer Versammlungen Warschauer Kampftruppen der PPS zu verwenden. Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, einen Aufruf gegen die Broschüre von Minkiewicz zu erlassen, die mit Wissen des CKW kolportiert wird und gegen Jaworowski zu Felde zieht. Die Gegner des Herrn Jaworowski traten inzwischen am 14. d. M. in der Wohnung des Abg. Zaremba zusammen. Man einigte sich dahin, auf den 23. d. M. eine Versammlung im mittleren Stadtteil Warschaus einzuberufen und einen Beschluß auf ein Mißtrauensvotum für das Stadtteil-Komitee durchzusetzen, das direkt von dem Abg. Jaworowski geleitet wird. Bei dieser Gelegenheit wurde über den Antrag eines Versammlungsteilnehmers diskutiert, nach welchem die Einsetzung von Kampfgruppen gegen die Gruppe Jaworowski empfohlen wird.

In diese drohende Situation innerhalb der Partei mischte sich schließlich Sejmmarschall Daszyński ein, der eine Reihe von Konferenzen mit den Abgeordneten Barlitzki, Kwapinski und Niedziałkowski abhielt, und ihnen Nachgiebigkeit Jaworowski gegenüber empfahl. Daszyńskis Intervention hatte angesichts der Gegenaktion der Abgeordneten Zuławski, Zaremba und Szczerkowski keinen Erfolg. Die Gegner Jaworowskis beschlossen, diesen um jeden Preis aus der Partei zu beseitigen und den Abg. Zuławski zur Kontrolle der OKR zu bestimmen.

Über die eventuelle Spaltung der Partei wird jetzt der Standpunkt entscheiden, den das Warschauer OKR gegenüber der künftigen Kontrollkommission des Herrn Zuławski einnehmen wird."

Diese Darstellung des „Ilustrowany Kurjer Codzienny", die etwas lückenhaft ist, und den eigentlichen Zusammenhang der Begebenheiten nicht klar genug wiedergibt, erfährt eine Bestätigung durch folgende offizielle Erklärung der Partei:

„Unter dem Vorsitz des Genossen N. Barlicki fand gestern eine Vollversammlung des Zentral-Vollzugskomitees der Polnischen Sozialistischen Partei statt. Anwesend waren die Genossen K. Czapinski, R. Jaworowski, M. Niedziałkowski, Z. Praussowa, Z. Zaremba, B. Ziemięcki und Z. Zuławski. Man kam dahin überein, eine Reihe von gemeinsamen Versammlungen des Präsidiums des CKW mit der Exekutive des Warschauer Bezirks-Arbeiterkomitees abzuhalten, um die laufenden Organisationsfragen auf dem Gebiet Warschaus endgültig zu regeln. Im Anschluß hieran beschäftigte sich das CKW mit einem Zwischenfall, der in einer Arbeiterversammlung in Warschau stattgefunden hat. Das CKW empfahl der Exekutive der OKR, genaue Ermittelungen hierüber anzustellen. Die Schuldigen sollen entsprechend dem Parteistatut zur Verantwortung gezogen werden. Die Ergebnisse der Ermittelungen werden dem CKW und der Zentralkommission der Berufsklassenverbände mitgeteilt werden."

Wir behalten uns vor, auf die Vorgänge in der Polnischen Sozialistischen Partei noch näher zurückzukommen, da von ihrem weiteren Verlauf die künftige Richtung der polnischen Politik entscheidend beeinflußt werden kann.

Schluß der Abrüstungsdebatte in Genf.

In der Völkerbundversammlung ist gestern die Debatte über die Abrüstung zu Ende geführt worden. Nachdem am 24. d. M. Dr. Benesch den Bericht über diese Frage erstattet hatte, ergriff am gestrigen Dienstag Graf Bernstorff das Wort, um noch einmal den deutschen Standpunkt darzulegen. Die Reihe der Redner schloß nachmittags der belgische Delegierte. Präsident Zahle erklärte hierauf, Bericht und Entschließung, wie sie vom Berichterstatter Benesch im Auftrage des Abrüstungsausschusses vorgelegt worden waren, bei Stimmenthaltung Deutschlands wie Ungarns, als angenommen. Die Entschließung beruht auf dem Kompromiß, daß die allgemeine Abrüstungskonferenz aus dem Spiele bleibt, daß aber die vorbereitende Abrüstungskonferenz spätestens in den ersten Monaten 1929 zusammentreten soll.

Vor der Ernennung des deutschen Botschafters in Moskau.

Moskau, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Im Außenkommissariat ist gestern ein Schreiben der deutschen Regierung eingegangen, in welchem diese das Agrément der sowjetrussischen Regierung für Herrn Nadolny nachsucht, der zum deutschen Botschafter in Moskau ernannt werden soll.

Die Rückkehr des Marschalls Piłsudski.

Warschau, 25, September. Die Rückkehr des Marschalls Piłsudski nach Warschau soll nach den neuerlichen Dispositionen am 3. Oktober erfolgen. Am Donnerstag reist Oberst Beck nach Rumänien ab, der den Minister auf der Heimfahrt begleiten wird.

Amerikanische Warnung an England und Frankreich.

London, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Vorsitzende des Flottenausschusses im amerikanischen Repräsentantenhaus, Britten, gab auf der Rückreise von Berlin, wo er an der Interparlamentarischen Konferenz teilgenommen hat, englischen Pressevertretern eine Erklärung über das englisch-französische Flottenabkommen ab. Er glaubt, so sagte er, daß zwischen England und Frankreich auch ein offensives Übereinkommen bestehe, das dahin ziele, die amerikanische Regierung in ein weiteres, für Amerika katastrophales Flottenabkommen, ähnlich dem Washingtoner, hineinzuziehen. Seiner Meinung nach werde das englisch-französische Flottenabkommen viel dazu beitragen, um das Weltvertrauen in die europäische Staatskunst zu zerstören. Amerika habe sich als aufrichtiger Freund Großbritanniens und Frankreichs betrachtet. Eine geheime Übereinkunft zur Unterminierung oder Verlöschung dieser Freundschaft werde unbedingt den britischen und französischen finanziellen Einfluß nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt beeinträchtigen.

Der Inhalt des Abkommens.

London, 26. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" behauptet, daß die englisch-französische Flottenverständigung nur einen Teil eines Abkommens bilde, das in Wirklichkeit eine neue Entente zwischen Großbritannien und Frankreich darstelle und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern auf diplomatischem, militärischem, maritimem Gebiet und in der Luftfahrt vorsehe. Der Korrespondent stützt sich dabei auf zwei Veröffentlichungen der „Tribuna", des Sprachrohrs des italienischen Außenministers, die bisher weder vom Quai d'Orsay noch vom „Foreign office" mit einem autoritativen und entschiedenen Dementi beantwortet worden seien. Es sei lediglich nichtssagend halboffiziell erklärt worden, daß „in wohlinformierten Kreisen von einem solchen Abkommen nichts bekannt sei". Der Korrespondent schließt seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, **daß das englische Volk das Recht habe, genaue Erklärungen darüber zu verlangen, wo die englische Außenpolitik stehe.**

In russischer Lesart.

Moskau, 23. September. Das zentrale Militärblatt „Krasnaja Swesda" veröffentlicht den ausführlichen Inhalt des englisch-französischen Abkommens. Das Abkommen enthält danach sieben einzelne Abmachungen: Erstens das Flottenabkommen, das auch die Flottenzusammenarbeit im Stillen Ozean, die Aufteilung des Mittelmeeres in englische und französische Einflußsphären, die Anerkennung englischer Sonderinteressen in Gibraltar und französischer in Tanger und die Schaffung neutraler Seezonen unter besonderem Protektorat des Völkerbundes umfaßt; zweitens eine Abmachung, die die Zusammenarbeit der englischen und französischen Luftstreitkräfte außerhalb der europäischen Länder, sowie im Falle eines Krieges eines der vertragschließenden Teile mit der Sowjetunion vorsieht; außerdem enthält das Abkommen eine besondere Abmachung zwischen Frankreich und England über die Zusammenarbeit der Luftstreitkräfte im Mittelmeerbecken, in dem die Rolle jedes der beiden **Teilnehmer bei Militäraktionen** gegen das Land, gegen das diese Zusammenarbeit gerichtet sein wird, festgelegt wird; als derartiges Land kann sich jedes Land, gegen das der Völkerbund vorgehen wird, oder auch die Sowjetunion erweisen; drittens enthält das Kompromiß eine Abmachung über militärische Instruktionsarbeit im Orient, viertens Abmachung über den Erkundungsdienst in den Ländern des Orients einschließlich der Sowjetunion; diese Abmachung ist ihrem Typ nach analog dem 1913 zwischen England und Frankreich abgeschlossenen Sonderabkommen über die Zusammenarbeit der Militärattachés und der Militär- und Marineerkundungsorgane gegen das Deutsche Reich; fünftens eine Abmachung hinsichtlich ausgebildeter Reserven, in der die Nichtausdehnung der Rüstungseinschränkung auf ausgebildete Reserven vorgesehen ist; sechstens die Koordinierung der englischen und der französischen Politik in der Rhein- und Reparationsfrage; siebentens die Koordinierung der englischen und der französischen Politik auf dem Balkan und in den an die Sowjetunion angrenzenden Ländern.

Man wird abzuwarten haben, wie sich Paris und London zu dieser neuen Enthüllung stellen werden.

Richtlinien der Verfassungsänderung.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 25. September. Dem Baby-Block liegen — wie schon oft genug mitgeteilt wurde — einige Verfassungsänderungsprojekte und außerdem einige Entwürfe zu Projekten vor, die erst eines Umgusses in eine die Hauptideen der wichtigsten dieser Projekte enthaltende Gestalt bedürfen. Der Baby-Klub scheint bisher die Aufgabe, diesen Umguß vorzunehmen, noch nicht erfüllt zu haben. Und sollte es auch der Fall sein, so muß der Block doch dessen gewärtig sein, daß das endgültig entscheidende Placet schließlich nur von Marschall Piłsudski abhängt. Vor mehr als einer Woche war Oberstleutnant Beck nach Targoviste gefahren und hatte dem Marschall sämtliche Verfassungsänderungsprojekte des Sanationslagers zur Prüfung vorgelegt. Oberstleutnant Beck ist vor einigen Tagen wieder nach Warschau zurückgekehrt. Welche Informationen und Winke er bezüglich der Lösung des Verfassungänderungsproblems von seinem Aufenthalt mitgebracht hat, ist noch vorderhand ein von der eingeweihten Gruppe eifrig gehütetes Geheimnis; indessen macht sich in den breiteren Sanationskreisen eine gewisse Belebung des Interesses für den Stern, der aus dem Verfassungsänderungsnebel hervorgehen soll, bemerkbar. Diese Kreise haben denn doch das natürliche Bedürfnis, auch einmal in wichtigeren Dingen, als bloß an Stellen-Besetzungs- und Karriere-Fragen, zumindest rätselratend und diskutierend teilzunehmen. Die Verfassungsänderungsfrage, der gegenüber sich das große Publikum merkwürdig apathisch verhält, ist gerade für das Sanationslager eine Selbsterhaltungsfrage. Hängt es doch von der Neugestaltung der Verfassung ab, ob auch in Zukunft — unter veränderten Umständen — die Voraussetzungen für einen Fortbestand der seit dem Maiumsturz entstandenen politischen Formationen und Interessenverbände vorhanden sein werden.

Wiewohl nach den Ferien die Diskussion über das Verfassungsproblem wieder lebhafter geworden ist, ist es noch immer sehr schwer, mit Sicherheit mehr als die ungefähre Richtung anzugeben, in der Persönlichkeiten, die dem Regierungswillen nahestehen und deren Einfluß unbestreitbar ist, Entscheidungen herbeizuführen trachten. Gewisse Hauptforderungen kristallisieren sich immerhin und harren nur — wie gesagt — der Billigung durch die oberste Autorität, — Marschall Piłsudski. Diese Hauptforderungen sind:

1. **Bezüglich des Wahlrechts:**

a) das aktive Wahlrecht soll an die Vollendung des 24., das passive Wahlrecht an die Vollendung des 30. Lebensjahres gebunden sein;

b) das aktive Wahlrecht soll nur derjenige besitzen, der sich über die Kenntnis des Lesens und Schreibens ausweist; das passive Wahlrecht soll nur demjenigen zustehen, der die allgemeine Schule beendigt hat

2. **Bezüglich der Verantwortlichkeit der Regierung:**

a) Die Regierung soll prinzipiell vor dem Staatspräsidenten, hingegen vor dem Parlament nur einmal im Jahre in der Periode der Budgetsession verantwortlich sein;

b) Die Verantwortlichkeit der Regierung vor dem Parlament kommt nur zur Geltung im Falle eines Mißtrauensvotums, das der Sejm und der Senat gleichzeitig aus demselben Grunde beschlossen haben.

3. Sejm und Senat

sind in jeder Hinsicht in ihren Rechten gleichzustellen.

Der Senat soll zur Hälfte aus Mitgliedern, die der Staatspräsident ernannt hat, zur Hälfte aus Mitgliedern, die die Selbstverwaltungen, landwirtschaftliche, Handels- und Industriekammern usw. gewählt haben, bestehen.

4. Bezüglich der Wahl des Staatspräsidenten:

Der Staatspräsident soll von einer besonderen Elektoren-Versammlung für die Dauer von 10 Jahren gewählt werden.

Die Protestaktion der Pressevertreter in Warschau.

Warschau, 26. September. Sämtliche Vertreter deutscher Zeitungen in Warschau überreichten gestern dem Pressechef des polnischen Außenministeriums die einstimmig von ihnen beschlossene Verwahrung gegen die beleidigenden Worte, die der polnische Außenminister Zaleski an die Adresse der deutschen Presse gerichtet hatte. Die Erklärung, die sofort an Zaleski selbst weiter geleitet wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Nach Nachrichten der gestrigen Warschauer Presse, welche die heutige „Epoka" bestätigt, hat der Herr Minister des Auswärtigen im Interview, das er den Berliner Korrespondenten der polnischen Blätter am 22. d. M. erteilte, u. a. folgendes geäußert:

„Europa hat sich schon daran gewöhnt, daß die deutsche Presse oft der Wahrheit zu nahe tritt und hat infolgedessen aufgehört, auf diese Lügen, die im übrigen ohnehin niemand liest, zu reagieren und ihnen irgend ein Gewicht beizulegen."

Sämtliche zurzeit in Warschau anwesenden Vertreter der deutschen Presse bringen der Presseabteilung des Ministeriums des Auswärtigen zur Kenntnis, daß sie die oben erwähnten, die ganze deutsche Presse beleidigenden Worte des Herrn Ministers des Auswärtigen als auch für sie, die Vertreter dieser Presse verletzend empfunden haben, daß sie gegen jenes Urteil des Herrn Ministers des Auswärtigen Protest einlegen und zugleich bedauern, daß ihre Tätigkeit in Warschau durch eine solche von hoher amtlicher Stelle erfolgte Äußerung eine ernstliche Schädigung und erhebliche Erschwerung erfahre."

*

Unabhängig von der durch diese Erklärung der deutschen Pressevertreter in Warschau berührten Angelegenheit der Äußerungen des polnischen Außenministers über die deutsche Presse besteht zurzeit ein Konflikt zwischen den polnischen Regierungsstellen und den Warschauer Vertretern der Auslandspresse verschiedener Nationen infolge einer anderen Angelegenheit. Der Warschauer Vertreter des halbamtlichen tschechoslowakischen Organs „Prager Presse" hatte eine Meldung über bevorstehende Veränderungen im polnischen Kabinett gebracht, worin u. a. erwähnt wurde, daß der polnische Ministerpräsident Bartel durch Oberst Slawek oder Unterrichtsminister Switalski und Außenminister Zaleski durch den Berliner Gesandten Knoll ersetzt werden würden. Außerdem sollten noch andere Veränderungen vorgenommen werden, die im Sinne einer Regierung der starken Hand lägen. Darauf erschien ein Communiqué der amtlichen Polnischen Telegraphen-Agentur, das folgendermaßen lautete:

„Die „PAT." ist ermächtigt, zu erklären, daß die in der „Prager Presse", erschienene Nachricht, die einige polnische Blätter wiederholt haben, und welche Veränderungen in der Regierung betrifft, falsch ist. Zugleich teilt die „PAT." mit, daß Anordnungen getroffen wurden, die darauf abzielen, es den Korrespondenten ausländischer Blätter unmöglich zu machen, daß sie lügenhafte Informationen verbreiten."

Gegen die letzt erwähnte Wendung des Communiqués der „PAT" nahm der Klub der Auslandspresse in Warschau, in welchem die deutsche, amerikanische, englische, österreichische, tschechoslowakische und russische Presse vertreten ist, in einer Versammlung am 24. September einmütig Stellung und beschloß, dagegen Verwahrung einzulegen. Es wurde eine Delegation gewählt, die den Auftrag erhielt, die Stellungnahme der Vertreter der Auslandspresse den zuständigen polnischen Stellen zur Kenntnis zu bringen.

Inzwischen haben sowohl die Worte Zaleskis wie auch die angekündigte Beschränkung der Auslandsberichterstatter Kritik in der polnischen Presse selbst gefunden. Der sozialdemokratische „Robotnik" macht den Außenminister darauf aufmerksam, daß er sich durch seinen unzulässig verallgemeinernden Angriff gegen die gesamte deutsche Presse ohne Not neue Gegner schafft. Selbst das Pilsudski-Blatt „Glos Prawdy" spricht heute die Hoffnung aus, daß Maßnahmen gegen die Auslandsberichterstattung, wie sie in Rußland und Italien üblich seien, in Polen unterbleiben, zumal eine Schädigung des polnischen Staatsinteresses in dem beanstandeten Einzelfall durchaus nicht erfolgt sei.

Ein griechisch-katholisches Patriarchat in Polen.

Warschau, 24. September. Ministerpräsident Bartel empfing heute den Besuch des Chefs der griechisch-katholischen Kirche, Erzbischofs Szeptycki, eines bekannten Führers der Ukrainer. Dies ist der erste Besuch überhaupt, der von einem Vertreter dieser Kirche der Regierung seit der Wiedererstehung Polens gemacht wurde.

Wie verlautet, wurde in der zweistündigen Konferenz beschlossen, ein selbständiges Patriarchat der griechisch-katholischen Kirche in Polen zu schaffen. Diesem Beschluß wird insofern politische Bedeutung beigemessen, als man annimmt, daß er gegen die rechtgläubige Kirche in der Ukraine gerichtet ist.

Sensationelle Verhaftungen.

Warschau, 25. September. Im Zusammenhange mit der Aufdeckung der Spionage-Organisation auf dem Gebiet der Wojewodschaften Nowogródek und Polesien wurde, wie wir bereits meldeten, eine ganze Reihe von Personen hinter Schloß und Riegel gebracht. Unter den Verhafteten befinden sich: der Industrielle und Stadtverordnete Szulakowski, der Student der Lemberger Universität Nowik, der Verwalter der Fürst Radziwillschen Güter Putylowski, der Lehrer Kasprowicz, ein gewisser Maszczyk, sowie ein weiterer Angestellter der Fürst Radziwillschen Güter.

Außerdem wurden 13 weitere Personen verhaftet, darunter auch der Korporal Jagiellowicz, der als Militärperson vom Standgericht zum Tode durch Erschießen verurteilt wurde. **Das Urteil wurde sofort vollstreckt.**

Der Anschluß ein casus belli.

London, 24. September. Der diplomatische Mitarbeiter des „Manchester Guardian" zitiert die heftigen Ausfälle des „Temps" gegen Prälat Seipel wegen dessen neuer Anschlußerklärungen in einem Genfer Blatt und sagt dazu, das französische Blatt kündige mit aller Deutlichkeit an, daß „Frankreich und seine Verbündeten die Sache in ihre eigenen Hände nehmen würden ohne Rücksicht auf Völkerbund und Kellog-Pakt", mit anderen Worten, daß sie den Anschluß Österreichs an Deutschland als Anlaß zu einem „Verteidigungskrieg" betrachten, den kein Pakt verhindern kann.

Der „Manchester Guardian" bemerkt dazu: „Es ist dies unseres Wissens das erstemal seit 1919, daß eine offene Kriegsdrohung unter gewissen Umständen von einem verantwortlichen Organ in irgendeinem europäischen Staate ausgesprochen worden ist. Das ist ein neuer Beweis für den beklagenswerten Effekt, den die Wiederbelebung der Entente auf französische Stimmung und Politik gehabt hat." Der „Manchester Guardian" übersieht bei dieser Argumentation, wie die „Germ." schreibt, daß schon in Briands „nervöser Rede" von Genf sich ein ebenso deutlicher Hinweis darauf befand, daß Frankreich den deutsch-österreichischen Anschluß als „casus belli" betrachten würde.

Vorspiel zur amerikanischen Präsidentenwahl.

Die Deutschen für Smith.

Newyork, 23. September. In einer Unterredung mit einem Vertreter der United Preß erklärte der bekannte Finanzmann Otto H. Kahn, daß er die Wahl von Herbert Hoover zum Präsidenten der Vereinigten Staaten mit Sicherheit erwarte. In nähere Einzelheiten könne er sich jedoch nicht einlassen, und er verwies auf den Inhalt des Briefes, den er vor kurzem an den Vizepräsidenten Dawes gerichtet habe. In diesem Brief heißt es wörtlich:

Hoover besitzt eine Kenntnis der europäischen Verhältnisse, wie sie nur wenige Staatsmänner in den Vereinigten Staaten haben. Wir dürfen nicht vergessen, daß das Ausland ein großer Abnehmer unserer Erzeugnisse ist und daß dies für die Wohlfahrt des Landes eine große Rolle spielt. Hoover ist vollkommen frei von jedem überspannten Pazifismus und streng gegen die Aufgabe irgendwelcher Rechte und Belange der Vereinigten Staaten. Auch ist er ein Gegner jedes sentimentalen Internationalismus. Er ist unbedingt dagegen, in der Frage einer genügenden Bereitschaft zu Wasser wie auch zu Lande von den nötigen Forderungen abzugehen.

Die vereinigten deutschen Gesellschaften beschlossen nach einem Vortrage von Professor Barnes die Unterstützung der Kandidatur Smiths. Barnes führte aus, Smith würde die Außenpolitik im Sinne der Gerechtigkeit und Unparteilichkeit führen.

Die nationalen Minderheiten in Deutschland.

Der Preußische Pressedienst berichtigt Angaben der Pressa.

Auf der Presse-Ausstellung in Köln wird in der Ausstellung der nationalen Minderheiten die Stärke der fremdsprachigen Bevölkerung des Deutschen Reiches wie folgt angegeben: Polen 1,2 Million, Wenden 200 000, Friesen 20 000, Dänen 28 000, Litauer 35 000.

Zu diesen Zahlen nimmt der Amtliche Preußische Pressedienst Stellung, indem er feststellt, daß diese Zahlen nicht den wirklichen Verhältnissen entsprechen, wie sie allein auf Grund der unbeeinflußten eignen Angaben der Bevölkerung bei der Volkszählung ermittelt werden.

Unter Ausschluß der ausländischen Staatsangehörigen, die sich in Deutschland aufhalten und die natürlich nicht zu den fremdsprachigen Minderheiten im Sinne des modernen Minderheitenschutzes zu rechnen sind, betrug, wie der Amtliche Preußische Pressedienst an Hand der Statistischen Korrespondenz mitteilt, nach der letzten Volkszählung vom 16. Juni 1925 im heutigen Reichsgebiet gemäß den Zahlenangaben des Statistischen Reichsamts die Zahl der Personen mit polnischer Muttersprache 214 115, mit wendischer 62 462, mit friesischer 7839, mit dänischer 5222, mit litauischer 2751. Dazu kommen noch 49 926 Reichsangehörige mit masurischer Muttersprache, die von den Vertretern des Polentums fälschlicherweise meist diesem zugerechnet werden. Aber selbst wenn man die Masuren mitberücksichtigt, bleiben doch die Zahlen für die Polen und alle sonstigen Minderheiten in Deutschland ganz gewaltig hinter den obigen Angaben auf der Pressa zurück. Auch wenn man — was in Wirklichkeit unzulässig ist — die Doppelsprachigen, d. h. die Personen, die nach ihren eignen Angaben neben der fremden Sprache auch die deutsche von Kindheit auf beherrschen, den reinen Fremdsprachigen zurechnet, ergeben sich Zahlen, die die Angaben auf der Pressa noch lange nicht erreichen. Die Bevölkerung des Reiches mit deutscher Staatsangehörigkeit, die nicht rein deutschsprachig ist, beträgt für die auf der Pressa genannten Gruppen im Höchstfalle: Polen 722 000 und 81 000 Masuren, Wenden 72 500, Friesen 8500, Dänen 7500, Litauer 5000.

Der Stahlhelm will Volksentscheid über die Verfassung.

Der Bundesvorstand des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, hat, wie die Reichspressestelle des Stahlhelms mitteilt, in seiner Sitzung am 22. und 23. September 1928 in Magdeburg die Ziele und Wege seines politischen Kampfes eingehend erörtert und hat einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Der Bundesvorstand des Stahlhelm stellt fest, daß die deutsche Außenpolitik in Genf die vernichtende Niederlage erlitten hat, die bei ihrer geschichtswidrigen Unnatürlichkeit vorauszusehen war. Unter einer unzulänglichen Staatsführung verschärfen sich unausgesetzt die Gegensätze im Volke, während die nationale Geschlossenheit die Vorbedingung ist, um die Freiheit und damit die Aufstiegsmöglichkeiten für unser Volk wiederzugewinnen. Das bestehende parlamentarische System verschleiert durch unehrliche Kompromisse die wahren Ursachen unseres Niederganges, es führt die Massen des Volkes irre und macht eine starke, verantwortungsbewußte Staatsführung unmöglich.

Der Stahlhelm stellt sich deshalb als seine nächste praktische Aufgabe den Angriff gegen die Grundschäden des parlamentarischen Systems und beauftragt die Bundesführung, ein Volksbegehren über die Änderung der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. 8. 1919 einzuleiten und durchzuführen.

In einer eingehenden Begründung zu dem Beschluß heißt es nach einer Darstellung der inneren Verhältnisse im Lichte des Stahlhelms über die äußere Lage:

„Als selbstverständliche Folge kann dies neudeutsche Staatssystem nur eine Außenpolitik treiben, die in Fortsetzung der Unterwerfung unter Versailles jeder nationalen Würde und damit jedes nationalen Erfolges bar ist, weil sie aus innerpolitischen Gründen die Lüge von einer vorhandenen Macht des internationalen Pazifismus aufrechterhalten muß. Der Glaube an diesen internationalen Pazifismus hat vor zehn Jahren das deutsche Volk verführt, seine **Waffen aus der Hand zu legen. Aber die Gruppen, die das** deutsche Volk vor zehn Jahren mit den angeblichen roten Fahnen auf französischen Schützengräben und englischen Schiffen betrogen haben, sind trotz aller außenpolitischen Demütigungen wieder am Werke, den tatsächlichen Zusammenbruch der Erfüllungs- und Locarnopolitik und die Sabotage aller deutschen Abrüstungsvorschläge durch den Völkerbund mit pazifistischen Phrasen zu vernebeln, um ihre eigene innerpolitische Machtstellung zu erhalten."

Der italienisch-griechische Freundschafts-Vertrag.

Athen, 24. September. Der Text des griechisch-italienischen Freundschaftsvertrages wurde der Presse bekanntgegeben. Artikel 1 bestimmt, die beiden Vertragschließenden verpflichten sich zur gegenseitigen Unterstützung und zur herzlichen Zusammenarbeit zur Aufrechterhaltung des Zustandes, der durch den von ihnen unterzeichneten Friedensvertrag geschaffen wurde. Falls eine der beiden vertragschließenden Parteien das Opfer eines von ihr nicht provozierten Angriffes seitens einer oder mehrerer Mächte geworden ist, ist die andere Macht verpflichtet, bis zum Abschluß des Konfliktes Neutralität zu bewahren. Falls die Sicherheit und die Interessen einer der beiden Parteien durch einen gewaltsamen Einfall von außen bedroht sind, wird die andere Partei verpflichtet sein, ihr politische und diplomatische Hilfe zu gewähren, um der Ursache deser Bedrohungen zu begegnen. Im Falle internationaler Verwicklungen verpflichten sich die vertragschließenden Parteien, sich über die zu ergreifenden Maßnahmen zu verständigen.

Der folgende Artikel bestimmt, daß die beiden Länder sich verpflichten, dem durch den Artikel 11 des Paktes vorgesehenen Schiedsgericht alle Fragen zu unterbreiten, die ihre Länder entzweien könnten und deren Lösung auf diplomatischem Wege nicht sichergestellt werden kann. Binnen sechs Monaten nach Austausch der Ratifikationsurkunden des gegenwärtigen Vertrages wird eine ständige Vergleichskommission gebildet werden, die aus drei Mitgliedern bestehen wird. Jeder der vertragschließenden Teile wird einen Kommissar aus seinen Staatsbürgern ernennen. Diese beiden werden einen Präsidenten bestimmen, welcher keinem der beiden Länder angehören darf.

Die folgenden Artikel fixieren die Funktionen der Vergleichskommission. Der Pakt wird dem Völkerbund unterbreitet werden. Mögliche über den Pakt hinausgehende Streitigkeiten werden dem Haager Schiedsgericht unterbreitet werden. Die Dauer des Paktes beträgt fünf Jahre. Der Pakt wird ehestens ratifiziert werden.

Landestagung sozialistischer Frauen.

Ein Sieg der Pilsudskifreundlichen Richtung.

Warschau, 26. September. (Eigene Meldung.) Am 23. und 24. d. M. fand im Lokale der Warschauer Kreisorganisation der PPS eine Tagung der Delegierten der Frauenorganisationen der PPS aus dem ganzen Gebiet Polens statt. Diese alljährliche, sonst nur in Parteikreisen beachtete Tagung hat diesmal, im Hinblick auf die krisenhaften Vorgänge innerhalb der PPS, insofern eine größere Bedeutung gehabt, als auch hier die akuteste Frage der Parteipolitik: **„Mit oder gegen Pilsudski?"** in den Vordergrund trat und sehr eingehend erörtert wurde. Das Referat über die politische Situation Polens hielt Frau Senator Dr. Dora Kluszyńska, die in der an der Regierungspolitik geübten Kritik der bisherigen Richtlinie des Exekutivkomitees folgte und die Annahme einer Resolution beantragte, die eine unbedingt oppositionelle Haltung dem Nach-Mai-Regime gegenüber und zwar ohne schonende Umgehung der Person des Marschalls Pilsudski — betonte.

In der erregten Diskussion, die sich über das Referat der Frau Dr. Kluszyńska entspann, traten die beiden gegensätzlichen Tendenzen, die in der PPS miteinander ringen, sehr scharf hervor. Bemerkenswert ist, daß die hervorragendsten Delegierten der Provinzorganisationen sich ganz unverhohlen gegen jeden verkappten Pilsudskismus aussprachen, während zumeist die Warschauer Delegierten für eine relativisierte Opposition gegen die Regierung, für eine Dämpfung der scharfen Betonungen eintraten und angelegentlichst die Person Pilsudskis außer Diskussion zu stellen suchten. Die beiden Richtungen schienen anfangs gleich stark zu sein, im Laufe der Diskussion gelang es aber der Führerin der Pilsudskifreundlichen Richtung, der Abg. Frau Zofja Praussowa, unter Aufwand großer Beredsamkeit und parlamentarischer Geschicklichkeit, die Annahme einer Verbesserung durchzusetzen, welche die von Frau Senator Dr. Kluszyńska vorgeschlagene Resolution in einem wesentlichen Punkte änderte. Die Kompromiß-Resolution, welche auf diese Weise zustande kam und beschlossen wurde, hat folgenden charakteristischen Wortlaut bekommen: „Die Landeskonferenz der Frauen der PPS erklärt sich solidarisch mit den Beschlüssen des Obersten Rates der PPS bezüglich der oppositionellen Stellung zu den Nach-Mai-Regierungen, die nicht der Ausdruck des durch die parlamentarische Vertretung frei geäußerten Willens der Gesellschaft waren und sind, und die ihre Bedeutung ausschließlich der Autorität des Marschalls Pilsudski verdanken."

Die Autorität des Marschalls Pilsudski blieb auf diese Weise besonders betont und allen möglichen Konsequenzen der Opposition gegen das Nach-Mai-Regime entzogen. Das war ein offenbarer Sieg der Pilsudskifreundlichen Richtung auf der sozialistischen Frauentagung in Warschau.

120 Tote aus den Trümmern des Madrider Theaters geborgen.

Paris, 26. September. Wie aus Madrid gemeldet wird, wurden am Mittwoch die Feuerwehrleute abgelöst, die seit Sonntag abend ununterbrochen mit den Bergungsarbeiten in den Ruinen des niedergebrannten Theaters beschäftigt waren. In den oberen Rängen des Theaters und unter den Trümmern sollen noch immer zahlreiche Leichen liegen. Bis jetzt wurden 120 Leichen geborgen und 400 Verletzte festgestellt.

Als Ursache der schrecklichen Katastrophe wurde jetzt ein bengalisches Feuer festgestellt, das man auf der Bühne abgebrannt hatte.

Republik Polen.

Erhöhung der Beamtengehälter.

Der neue Gesetzentwurf über die Gehälter der Staatsbeamten liegt bereits ausgearbeitet vor. Die geplante Gehaltserhöhung wird 15 bis 25 Prozent betragen.

Inspizierung von Mühlen und Bäckereien.

Warschau, 25. September. Dem „Glos Prawdy" zufolge ist eine besondere Kommission des Innenministeriums zur Inspizierung von Mühlen und Bäckereien nach Pommerellen und Großpolen abgereist, da die dortigen Mühlen angeblich gegen die Bestimmungen über die Ausmahlung verstoßen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 222.

Bromberg, Donnerstag den 27. September 1928.

Die Baumschulen-Ausstellung

vom 22. September bis 4. Oktober

auf der Pommerellischen Gartenbau- und Gewerbe-Ausstellung in Thorn.

Dank der mit großer Umsicht geleisteten Vorarbeit des Ausstellungskomitees hat sich die Thorner Ausstellung weit über den Rahmen einer lokalen Ausstellung erhoben. Es sei festgestellt, daß sie in den Fachkreisen des ganzen Staatsgebietes und darüber hinaus ob ihrer Güte und Vielseitigkeit bekannt ist.

Zur Zeit erweckt das größte Interesse die Baumschulen-Ausstellung, die bis zum allgemeinen Schluß am 4. Oktober bestehen bleibt. Abgesehen von den auf dem westlichen Gelände befindlichen Baumschulanlagen sind neue große Anlagen auf der Wiese unterhalb des Restaurants „Ziegelei-Park" entstanden. Man gelangt hierher durch einen netten kleinen, neuangelegten Vorgarten, in den auch der alte Springbrunnen des „Ziegelei-Parks" einbezogen wurde, der jetzt nach langen Jahren wieder seine Wasser spielen läßt. Die Beschickung der Baumschulen-Ausstellung ist sehr vielseitig. Es dürfte hier jeder Interessent auf seine Kosten kommen und das finden, was er sucht. An Hand der am vergangenen Sonnabend erfolgten Prämiierung sei hier ein kurzer Überblick über das Gebotene gegeben. Vorweg sei noch bemerkt, daß auf Anordnung des Delegierten des Landwirtschafts-Ministeriums die Auszeichnungen dieses Ministeriums weder an staatliche noch kommunale Aussteller vergeben werden durften.

Die Prämiierung

ergab folgendes Resultat:

Kleine Goldene Medaille des Landwirtschafts-Ministeriums: Obstwirtschaft Jozefowo a. d. Weichsel für Obstbäume. Große Silberne Medaille des Landwirtschafts-Ministeriums: Obstbaumschule Dlugoszyje. Kleine Silberne Medaille des Landwirtschafts-Ministeriums: Firma P. Szczepaniak-Janowitz, Fa. Koźlakowski i Zaglewski-Plock. Große Goldene Medaille der Pommerellischen Landwirtschaftskammer: Staatliches Versuchsinstitut und Lehranstalt für Weidenanbau „Zakład drzew owocowych i wiklinarskich w Puławach", dessen Ausstellung durch die vielseitigen Weidenkulturen auffällt; Gartenplantage der Stadt Thorn, deren Kultivateur, Obergärtner Górski, eine Sonderauszeichnung erhielt. Kleine Silberne Medaille der Pomm. Landw.-Kammer: Kreis-Obstbaumschule Kruschwitz, Kreis-Obstbaumschule Rawitsch. Große Goldene Medaille des Ausstellungs-Komitees: Firma Otto Fuchs-Hohensalza für vielseitige Ausstellung ihrer, wie schon bekannt, erstklassigen Ware (prima Hochstammrosen, hochstämmige Stachel- und Johannisbeeren); Firma Rehbein-Samter für sehr interessante Formobstbäume (einziger Aussteller mit Sachen für Liebhaber). Große Silberne Medaille der Pomm. Landw.-Kammer: Obstbaumschule des Barons Brunicki-Podhorce; Stadtgärten-Bromberg. Kleine Silberne Medaille des Ausst.-Kom.: Garten- und Weidenbau-Inspektor Wl. Partyk für erfolgreiche Arbeiten auf diesem Gebiete. Bronzene Medaille der Pomm. Landw.-Kammer: Firma Łapkiewiecz-Rypin. Anerkennungsschreiben des Ausstellungs-Komitees: Obergärtner Michael Smietana, Leon Martowicz und A. Michna; ferner Herrn Franciszek Mroz.

In der Gruppe „Wildlinge und Zierhölzer" verteilte die Jury folgende Auszeichnungen: Kleine Goldene Medaille der Pomm. Landw.-Kammer: Stadt Thorn für Wald-, Allee- und Zier-Baumschulen. Große Silberne Medaille des Ausst.-Kom.: Firma L. Tomaszewski-Thorn für Ziersträucher, Allee- und Zierhölzer. Kleine Silberne Medaille der Pomm. Landw.-Kammer: Stadtrat Rzyski-Thorn, Direktor der Thorner städt. Baumschulen für die Gesamtleistung; Firma G. Hentschel-Thorn-Mocker für parkähnlich gepflanztes Koniferenstück, interessant durch seltenere Koniferen in erstklassiger Form und Zwergkoniferen für Steingärten; Gutsverwaltung Wiesenburg (Gutsbes. Neumann) für Wild- und Zierhölzer; Firma Julius Roß-Bromberg für ein nettes Parkmotiv mit Koniferen, das allgemein auffiel. Bronzene Medaille des Ausst.-Kom.: Herrn Aleksander Wielgosz, Leiter der städtischen Baumschulen Thorn, für seine Zuchterfolge; Firma Fuchs-Hohensalza, vertreten durch L. Tomaszewski-Thorn. Anerkennungsschreiben des Ausst.-Kom.: Herrn Kraśniewski, Gärtner der Gutsverwaltung Wiesenburg, für die gute Zucht von Wald- und Zierhölzern.

Am Sonntag wies die Ausstellungshalle prächtige Blumendekorationen der Firmen G. Hentschel-Thorn-Mocker (Gladiolen, Dahlien, Chrysanthemen usw.), L. Tomaschewski-Thorn (Astern, Dahlien, Nelken usw.) und „Flora"-Thorn (A. Puchalski) Topf- und Schnittblumen) auf. ‡ **

Pommerellen.

23. September.

Graudenz (Grudziądz).

× **Wechsel in der deutschen Fraktion des Stadtverordneten-Kollegiums.** Sein Mandat niedergelegt hat, wie wir erfahren, der zurzeit in Deutschland weilende Stadtverordnete Rentier Alois Stuhldreer. Ein zweites Mandat der deutschen Fraktion wird durch den demnächst erfolgenden Fortzug des Stadtverordneten Rechtsanwalts Partikel frei. An Stelle dieser beiden Stadtverordneten treten nach der Reihenfolge der Kandidatenliste Küster Karl Thiel und Kaufmann Karl Meißner als Mitglieder der deutschen Fraktion in das Kollegium ein. *

* **Zu den Handelskammerwahlen.** Die Hauptkommission für die Wahlen zur Industrie- und Handelskammer in Graudenz erinnert die Wähler daran, daß die Wahllisten in den Lokalen der örtlichen Wahlkommissionen zur Einsicht ausgelegt worden sind. Die Stimmberechtigten können diese Listen einsehen und eventuell bis zum 8. Oktober d. Js. Einspruch erheben. Die Wahlen selbst finden Sonntag, 4. November, in der Zeit von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends statt. Das Wahlreglement ist in den Magistraten, Starosteien, Schulzenämtern und in den Lokalen der örtlichen Wahlkommissionen ausgehängt worden. Der Sitz der Wahlkommission für den Wahlkreis VIII (Stadt und Kreis Graudenz) ist das Hotel „Goldener Löwe" in Graudenz, woselbst die Kommission täglich von 2—4 Uhr nachmittags tätig ist. Die Hauptwahlkommission (Industrie- und Handelskammer, Lindenstraße 31) amtiert wochentäglich von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags, an Sonn- und Festtagen von 10—12 Uhr vormittags. *

* **Ein Tennisturnier um die Meisterschaft von Graudenz** begann Sonnabend nachmittag auf den Tennisplätzen des Sportklubs Graudenz und des Sportvereins „Olympia". Es nahmen daran Sportklub Graudenz, Olympia, Sokol, Bank Rolny und eine Militärgruppe teil. Zu der interessanten Veranstaltung hatte sich zahlreiches Zuschauerpublikum eingefunden. Die Spiele, die bis zum Halbfinale ausgetragen wurden, sollten am Sonntag vormittag fortgesetzt und beendet werden. Leider war es des Regenwetters wegen nicht möglich. *

* **Fußballsport.** Selbst das am Herbstanfangsonntag ständig herabströmende Naß ließ die eifrigen Anhänger des Fußballsports nicht ruhen. Der Sportklub Graudenz trug gegen zwei andere hiesige, polnische Vereine Wettspiele aus. Im ersten traten die zweiten Mannschaften des S. C. G. und des Vereins „Wisła" miteinander in die Schranken. Resul-

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 30. Sept. 28. (Erntedankfest).

Rheinsberg. Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hlg. Abendmahls.

Gollub. Vorm. 1/2 11 Uhr Erntedankfestgottesdienst, Feier des hl. Abendmahls und Kindergottesdienst.

Polkau. Nachm. 3 Uhr Erntedank-Festgottesdienst.

Strasburg.

Graudenz.

tat: 3 : 0 zugunsten des Sportklubs. Auch in der folgenden Konkurrenz, bei der S. C. G. mit „Unja" rang, und zwar diesmal die ersten Mannschaften, siegte S. C. G. mit 3 : 1. Sogar an Zuschauern mangelte es trotz des elenden Wetters nicht, wenngleich es ihrer natürlich nur eine bescheidene Anzahl war. *

* **Rohe Menschen sind es, die sich nicht davor scheuen,** öffentliches Eigentum zu beschädigen und sich an Anlagen, die der Allgemeinheit zur Freude gereichen, vergreifen. Kleinere Ausschreitungen dieser Art ereignen sich leider nicht selten; was aber dieser Tage im Stadtpark geschehen ist, überschreitet alle Grenzen. Am Freitag voriger Woche haben frevelhafte Hände aus der steinernen Pergola des Rosengartens den schönen Buchsbaum herausgerissen, der, einmal abgebrochen, für immer seinen ursprünglichen Dekorationswert verliert. Ferner wurde in der Nacht zum Sonntag eine Anzahl Bänke umgestürzt und einige auf den Rasen geschleppt; ferner rissen die Übeltäter einen runden Tisch aus seiner Befestigung und hängten eine Bank an einem Baume auf; außerdem sind einige der an den Bäumchen, die an dem Wege zum Waldhäuschen angepflanzt wurden, angebrachten Stützpfähle fortgenommen und ins Gesträuch geschleudert worden. Zum größten Teil sind es im Alter von 18—20 Jahren stehende junge Leute, die sich nicht schämen, derartige Taten auszuführen. Polizei und Parkaufsicht sind machtlos, da sie ja nicht jederzeit und auf jeder Stelle des großen Terrains zugegen sein können. Was u. E. lediglich helfen kann, ist fortwährende, eindringliche Belehrung der heranwachsenden Jugend, das Schöne, was uns Natur und Menschenkunst zur Augenweide und Erholung bieten, gebührend zu würdigen und zu schonen. *

* **Ein Bund Schlüssel (5 Stück),** das in der Amtsstraße gefunden worden ist, kann vom 3. Kommissariat der Staatspolizei, Schlachthofstraße, abgeholt werden. *

Vereine, Veranstaltungen ɾc.

Weihevolle Stunden wird das Konzert des Magdeburger Domchors bieten. Niemand lasse sich diesen Genuß entgehen. Das Inserat in der heutigen Nummer nicht übersehen! (12511 *

Thorn (Toruń).

—dt **Von der Weichsel.** Seit einiger Zeit kann man auf der Weichsel ein neues Gewerbe beobachten. Es wird nämlich von speziellen Kähnen aus Kies „gefischt". Mit porösen Eimern, an langen Stangen befestigt, wird vom Stromesgrund Sandmasse geschöpft. Der kleinkörnige Sand läuft durch das Drahtgeflecht ab und nur der grobe Kies bleibt im Eimer, welcher in Kähnen gesammelt und zum Bau der Brückenpfeiler benutzt wird. An der Ruine Dybow ist durch die vielen Schuppen und Baracken für allerlei Materialien eine neue Kolonie entstanden. Der Deich wurde hier auch ganz durchgegraben, um Platz für einen gewaltigen Pfeiler zu schaffen. Am sog. „Wasserfall" in der Uferstraße ist schon ein Pfeiler fertig. — Im Holzhafen herrscht reger Verkehr. Dort hat eine Bromberger Holzfirma einen Holzsortierungsplatz eingerichtet, wo 200 Arbeiter beschäftigt werden. Es werden je 50 Holztraften (Rundholz) in den Hafen geschleppt und hier die besten Stücke für den Export nach England und Holland über Danzig herausgesucht. Das übrige Holz wird hiesigen Sägemühlen zugeführt. — Wie im Vorjahre so hat man auch in diesem einen Teil des schadhaften Bollwerks am Weichselufer ausgebessert. Nur die Buhnen lassen viel zu wünschen übrig. — Der Güterverkehr auf der Uferbahn ist ziemlich rege. Es werden besonders viel Zement, Kies, Eisenteile, Kolonial- und andere Waren herbei- und Roggen und Mehl auf dem Wasserwege fortgeschafft. **

⫲ **Marktbericht.** Auf dem Dienstag-Wochenmarkt kosteten Butter 3,20—3,70, Eier 2,80—3,20, Sahne 2,60—3,00, Glumse 0,60—0,70. Der seit Sonntag fast ununterbrochen fallende starke Regen hat dem Obst und besonders den Tomaten sehr geschadet. Vollreife Früchte sind geplatzt oder wenigstens so beschädigt worden, daß sie für den Marktverkauf untauglich waren. Das Angebot war infolgedessen nicht so stark wie an den vergangenen Markttagen, weswegen die Preise auch kleine Schwankungen aufwiesen. Es kosteten: Äpfel 0,10—0,60, Birnen 0,15—0,50, Pflaumen 0,20—0,50, Tomaten 0,25—0,40, Weintrauben 1,00—1,20, Zitronen (Stück) 0,30—0,45 (!). Pflaumenkreude war erstmalig angeboten und kostete das Pfund 1,50. Auf dem Gemüsemarkt wurden folgende Preise notiert: Blumenkohl (sehr viel) 0,10—1,00 der Kopf, Weiß-, Rot- und Wirsingkohl 0,05—0,15, grüne Bohnen 0,20—0,25, gelbe Bohnen 0,35 bis 0,40, Schoten 1,00, Kohlrabi die Mandel 1,00—1,20, rote Rüben 0,10—0,15, Mohrrüben desgl., Gurken das Stück 0,03—0,40, Zwiebeln 0,30—0,40, Kopfsalat 0,05—0,10, Spinat 0,25 bis 0,30, Kartoffeln der Zentner 5—8,00. Fisch- und Geflügelmarkt waren stark beschickt. Bei angemessenen Preisen herrschte hier lebhafter Betrieb. Rehfüßchen, die schon ganz vom Markte verschwunden waren, sind nach den Regenfällen wieder aufgetaucht; sie kosteten das Maß 0,35—0,40. Ferner gab es Reizker zu 1—1,20, Steinpilze zu 1,20—1,50, Grünlinge und sog. Schlabberpilze das Maß zu 0,30. Der Blumenmarkt brachte nichts Neues. **

—dt **Lebensmittelgeschäfte** können täglich 12 Stunden geöffnet sein, an Sonntagen und Tagen vor einem Fest sogar 13 Stunden. Als Geschäfte solcher Art gelten: Bäckereien, Fleischereien und Kolonialwarengeschäfte. **

—* **Brotpreisfestsetzung.** Der Stadtpräsident macht bekannt, daß der Brotpreis auf 50 Groschen für ein Kilo 35prozentiges Brot festgesetzt ist und höhere Preise nicht gefordert werden dürfen. **

⫲ **Übereifrige Militärposten** versetzten neulich Abend mehrere Thorner Bürger in größten Schrecken. Ein von der Weichselfähre durch das Brückentor zur Stadt gehender Herr wurde, als er gerade den kleinen Torbogen passieren wollte, plötzlich mit einem scharfen „Stój" (Halt) angerufen und sah in der schwachen Beleuchtung die Mündung eines Gewehres vor sich. Der Posten zwang ihn, den Bürgersteig zu verlassen und vor dem von ihm bewachten Speicher auf dem Fahrdamm entlangzugehen. Der zweite Fall ereignete sich am sog. Finsteren Tor an der Brieftaubenstation. Von hier führt die Karlstraße nach dem Garnisonkirchenplatz und vorher, nach links abbiegend, ein Fußweg nach der Gerberstraße. Als ein anderer von der Weichsel kommender Herr hier entlang gehen wollte, wie er es seit Jahren allabendlich tut, trat ihm der dortstehende Posten gleichfalls mit gefälltem Gewehr entgegen und wollte ihn am Weitergehen verhindern. Da es bisher nie üblich war, daß Passanten an diesen Stellen der Innenstadt von Posten angerufen oder des Weges verwiesen wurden, kann man sich ihren Schreck vorstellen, zumal die Bekanntmachung eines Passierverbots nicht erfolgt war. Die Posten haben ihre Instruktion sicherlich mißverstanden und in gutem Glauben gehandelt. **

⫲ **Ein Zusammenstoß dreier Automobile** ereignete sich am Sonntag in der Breitestraße, Ecke Mauerstraße. Zwei die Breitestraße, die an diesem Punkt am schmalsten ist, in entgegengesetzter Richtung befahrende Autos karambolierten mit einem aus der Mauerstraße einbiegenden Auto. Dabei wurden zwei Wagen schwer beschädigt, während das dritte Auto sozusagen mit dem Schreck davonkam. **

—* **Gestohlen** wurden einem Einwohner aus Borzencin ein Mantel, einer Frau Schindler, Mellienstraße 116, Bettzeug und eine lederne Aktentasche. **

(◊) **Aus dem Landkreis Thorn,** 26. September. Die Mitglieder der Molkereigenossenschaft Aschenort (Popioło) sind durch den Aufsichtsrat zur außerordentlichen Generalversammlung geladen, weil erstens der gesamte Vorstand wegen einer Unterbilanz von ca. 35 000 Złoty, Überschreitung seiner Befugnisse und sonstiger Fehlungen seines Amtes enthoben wurde und weil ferner über den weiteren Bestand dieses Unternehmens zu beschließen ist. Die Genossenschaft kaufte für 11 000 Złoty die frühere Ansiedlungsbrennerei Aschenort, welche von der Ansiedlung Grabia mit einem Kostenaufwande von ca. 137 000 Reichsmark begründet war und vor dem Kriege gut prosperierte. Während der Liquidationszeit fand sich kein Käufer, bis sich vor vier Jahren die erwähnte Genossenschaft zum Ankauf dieses Wertobjektes von ca. 250 000 Złoty für den genannten Preis entschloß. Für den Molkereibetrieb wurden bis 5000 Liter Milch täglich aufgebracht und zwecks Errichtung einer Musterhühnerzucht ein Delegierter für ein Jahr nach Belgien geschickt. Auch ein teurer Milchpavillon wurde in Ciechocinek gebaut. Diese Spekulationen schlugen anscheinend fehl, der Direktor Maszkowiecki aus Lemberg geriet in Zahlungsschwierigkeiten und jetzt müssen die Mitglieder damit rechnen, je 500—1000 Złoty neu einzuzahlen oder das Unternehmen zu verkaufen bzw. zu lequidieren. Auch hier sehen wir, welche Unsummen durch eine falsche Politik in Ansiedlungswerten oft ganz zwecklos geopfert werden. Über den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit werden wir berichten.

y **Briesen** (Wąbrzeźno), 25. September. Am Sonntag, dem 23. d. M., fand in der hiesigen evangelischen festlich geschmückten Kirche das Synodalfest für Heidenmission statt. Trotz strömenden Regens war die Kirche gut gefüllt. Im Vordergrund des Vor- und Nachmittagsgottesdienstes stand die Ansprache des Missionsinspektors Braun, welche umrahmt wurde durch Chor-, Sologesänge und Posaunenvorträge. — Am Sonnabend, dem 22. d. M., ereignete sich auf der hiesigen Kosciuszkostraße eine widerliche Prügelei zwischen einem Ehepaar, die ihren Anfang auf der vorerwähnten Straße nahm und dann später in der Wohnung fortgesetzt wurde. Dabei wurde fast die ganze Wohnungseinrichtung zertrümmert. Hervorgerufen wurde diese Prügelei durch die angebliche Untreue der Ehefrau. Dem Auftritt konnte erst ein Ende bereitet werden, als die Polizei einschritt.

y. **Briesen** (Wąbrzeźno), 24. September. Die Herbstsaat schritt infolge der allzu großen Trockenheit in den letzten Wochen nur langsam vorwärts. Der Regen der letzten Tage wird daher den Landwirten sehr willkommen sein. Der zweite Schnitt der Heuernte ist gut und auch mit zufriedenstellendem Ertrage unter Dach und Fach gekommen. Auch Kleeheu konnte in genügenden Mengen geerntet werden. Nur zögernd gehen die Landwirte im hiesigen Kreise in die Kartoffelernte. Wie man hört, ist auch hier mit einer guten Ernte zu rechnen.

× **Aus dem Kreise Culm,** 25. September. Pferdediebstahl. Dem Landwirt Peter Dydo in Plangenau (Płąchawa) wurden zwei Arbeitspferde im Werte von zusammen 1000 Złoty gestohlen. Es handelt sich um einen braunen Wallach (ca. vier Jahre alt, Schwanz und Mähne schwarz, gedrungener Körperbau, großer Kopf, Vorderbeine etwas am Knie ausgebogen) und um eine etwa 7 Jahre alte Stute (hellbraun, an der Stirn großer weißer Fleck, Schwanz und Mähne hell).

m. **Dirschau** (Tczew), 25. September. Eine Kuh vom Zuge zermalmt. Auf der Konitzer Strecke überfuhr unweit Lunau gestern Nachmittag ein Schnellzug eine hochtragende Kuh des Gutsbesitzers Schwarz aus Amalienhof. Das Tier hatte sich von der naheliegenden Weide entfernt, war auf die Eisenbahnstrecke geraten und wurde von dem Zuge vollständig zermalmt.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 24. September. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde hat während des Krieges die kupferne Bekleidung des Hauptturmes und der vier Nebentürme wie auch zwei Glocken ihres Gotteshauses abliefern müssen. Anstelle der Kupferbedachung trat als vorläufiger Ersatz eine Pappbedeckung. Diese hing schon in Fetzen herunter, und die Türme erhielten wieder eine Bekleidung aus Kupferblech von 0,60 Millimeter Stärke. Die Kosten sind sehr beträchtlich, sind aber durch Gemeindegelder und Hilfe der kirchlichen Behörde gedeckt worden. Für Neubeschaffung zweier Glocken haben entsprechende Sammlungen bereits begonnen. — Ein Fahrrad gestohlen wurde kürzlich vor dem Geschäft des Kaufmanns B. Wojewski; von dem Diebe fehlt jede Spur. — Mit der Kartoffelernte ist hier bei der Landbevölkerung zum Teil begonnen worden; nach Aussage der Landwirte erhofft man in diesem Jahre eine reichlichere Ernte als im vorigen Jahre. — Der letzte Wochenmarkt war gut beschickt. Die Preise hatten sich seit 8 Tagen fast gar nicht verändert. Kartoffeln sind etwas teurer geworden; sie kosteten 4—5 Złoty. Butter brachte 2,80—3,30, Eier 2,80—3,00, Äpfel 0,40—0,60, Birnen 0,25—0,60, Pflaumen 0,40—0,80. — Auf dem Schweinemarkt wurden überaus viele Ferkel zu 15—25 Złoty das Stück angeboten. Die Kauflust war geringer als vor acht Tagen.

d. **Skórcz** (Skurz), Kr. Stargard, 25. September. Die letzte Gemeindeversammlung fand unter reger Beteiligung der Mitglieder unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Grzankowski statt. Es wurde zur Kenntnis gegeben: Die Aufnahme einer Anleihe von 2700 Złoty in der Kreissparkasse in Stargard zwecks Abzahlung von Zinsen einer Anleihe von 40 000 Złoty, die Tilgung der Schuldenlast von 493 Złoty durch Herrn Paszke, die Nichtbewilligung einer Anleihe für Privatpersonen zu Bauzwecken sowie die Einführung des Lehrers Gardzielewski. Beschlossen wurde eine Belohnung für J. Tukajski für 30jährige treue Dienste und die Regulierung des Dorfteiches. Die Arbeiten werden aufgenommen werden, sobald eine Anleihe für diesen Zweck bewilligt wird. Der Jahresabschluß der Gemeindekassenbücher wurde ohne Diskussion angenommen und dem Gemeindevorsteher Entlastung erteilt. Zum Schluß bewilligte man dem Besitzer Kosecki 1600 Złoty für zugefügten Schaden beim Straßenbau nach Kierwald.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 25. September. Blutiger Streit mit tödlichem Ausgang. Gestern gegen 7 Uhr abends wurde der polnische Staatsangehörige Schuhmacher Valentin Niedbala von dem polnischen Staatsangehörigen Seemann Sigmund Ziolkowski in Langfuhr an der Ecke Kastanienweg-Bahnhofstraße mit einem Messer durch einen Stich in den Unterleib schwer verletzt. Niedbala ist an den Folgen der Verletzung unmittelbar darauf verstorben. Niedbala und Ziolkowski hatten bereits vor einigen Tagen eine tätliche Auseinandersetzung gelegentlich

einer Tanzfestlichkeit in dem Lokal „Dom Polski". Diese Auseinandersetzung versuchten beide bei ihrem gestrigen zufälligen Zusammentreffen auf der Straße fortzusetzen, wobei es zu der tödlichen Verletzung gekommen ist. Ziolkowski ist festgenommen worden.

Der Hopfenmarkt in Lublin.

Dem Lubliner Korrespondenten der „Gazeta Handlowa" gegenüber äußerte sich der Vorsitzende des Lubliner Kaufmannsverbandes, S. Bromberg, in einer Unterredung über die gegenwärtige Lage auf dem Lubliner Hopfenmarkt, daß im laufenden Jahre die Welternte um 20—30 Prozent geringer sei. In Polen sei der Ertrag je Morgen um 30 Prozent zurückgegangen, aber durch Vergrößerung des Anbaus seien 10 Prozent wieder eingeholt worden, so daß ein Mindererertrag von 20 Prozent bestehen bleibt.

Die Hopfenproduktion wird für dieses Jahr auf 45 000 Zentner gegenüber 55 000 Zentner im Vorjahre geschätzt. Davon entfallen auf die Wojewodschaften Lublin und Radom ungefähr 15 000, auf Posen 3000 (im Vorjahre 2000), auf Galizien 4000 und der Rest, etwa 23 000 Zentner, auf Wolhynien, wo der Hopfenbau bei deutschen und tschechischen Kolonisten, sowie bei den Kleinbauern sehr verbreitet ist. Im vergangenen Jahre waren wir infolge der vortrefflichen Ernte Zeugen eines großen Preisrückganges. So sind z. B. von Januar bis Dezember die Preise von 50 Dollar je Zentner auf 15 Dollar gesunken, was zur Folge hatte, daß sich die Brauereien im In- und Auslande mit großen Hopfenvorräten versorgten, die bis Ende dieses Jahres ausreichen dürften. Deshalb ist auch augenblicklich die Nachfrage für Hopfen sehr gering und der Preis beträgt etwa 30 Dollar für den Zentner, d. h. er deckt sich mit dem Vorkriegsdurchschnittspreis. Aber angesichts des Preisanstieges für andere Landwirtschaftsprodukte ist dies ein sehr niedriger Satz. Gewisses Interesse herrscht nur für beste Sorten. Mittelmäßige und schlechte sind ganz und gar vernachlässigt. Bisher wurden nur sehr kleine Abschlüsse getätigt, und zwar ausschließlich in Primagattungen. In Lublin notierte man letztens 30 bis 33 Dollar für den Zentner. Eine bessere Konjunktur ist vor dem 1. Januar kaum zu erwarten, da erst dann die Vorräte in den Brauereien erschöpft sein werden. Doch läßt sich dies nicht mit Bestimmtheit voraussagen, da die Preisbildung bei uns sehr stark von den ausländischen Märkten abhängig ist.

Der Inlandsverbrauch an Hopfen beträgt über 20 000 Zentner jährlich, wobei noch etwa 5000 aus dem Auslande eingeführt werden. Diese Einfuhr ist auf den Konservatismus einiger Brauereien in Posen und Kleinpolen zurückzuführen.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß etwa 30 000 Zentner der diesjährigen Ernte ausgeführt werden müssen, hauptsächlich nach Deutschland, wo jedoch der Zoll 12 Dollar für den Zentner beträgt. Das hat natürlich auch seinen Einfluß auf den Preis der Ware. Gäbe es keinen Zollkrieg mit Deutschland, so könnten die polnischen Interessen hier durch einen entsprechenden Vertrag gesichert werden. So aber bleibt nichts anderes übrig, als den Inlandsverbrauch zu steigern, vor allem aber die Einfuhr der erwähnten 5000 Zentner nicht vorzunehmen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Das Einfuhrkontingent der Danziger Mühlen. Die Pressestelle des Danziger Senats teilt mit: „Einige Danziger Tageszeitungen brachten kürzlich, teils als eigene, teils als PAT-Meldung, die Mitteilung, daß die Erteilung des Einfuhrkontingents für Weizen in Höhe von 3000 To. auf Klagen der Danziger Mühlen zurückzuführen sei, die sich darüber beschweren, daß in der Erntezeit und in den darauffolgenden Monaten es an Rohmaterial für die Mühlen mangelt, da die Landproduzenten auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig sich des Getreideverkaufs in dieser Zeit enthalten. Die Angaben sind falsch. Weder sind von den Danziger Mühlen derartige Klagen vorgebracht, noch haben derartige Erwägungen bei den Kontingentverhandlungen eine Rolle gespielt, noch trifft diese Begründung tatsächlich zu. Die Danziger Mühlen sind auf die Einfuhr ausländischen Hartweizens für Mischzwecke angewiesen. Nur durch Einarbeitung ausländischen Hartweizens erhalten die Erzeugnisse der Danziger Mühlenindustrie ein Mehl in der von ihren Abnehmern gewünschten Backfähigkeit und Qualität. Lediglich aus diesem Grunde ist der Danziger Mühlenindustrie das Weizenkontingent gewährt worden. Ein Mangel an einheimischem Rohmaterial besteht nicht und ist auch in nächster Zeit nicht zu erwarten. Es kommen täglich große Mengen Freistaatweizen auf den Markt. Es ist also unzutreffend, daß die Danziger Produzenten sich des Getreideverkaufs zurzeit enthalten. Sie sind vielmehr meist durch ihre wirtschaftliche Lage gezwungen, Getreide so schnell wie möglich zu verkaufen, um ihre Verbindlichkeiten erfüllen zu können. Ein Beweis dafür sind auch die zurzeit stark gesunkenen Getreidepreise."

Die überaus schlechte Futtermittelernte hat vor einigen Tagen eine Konferenz des Verbandes der polnischen landwirtschaftlichen Organisationen sehr lebhaft beschäftigt, an der auch Vertreter des Warschauer Landwirtschaftsministeriums teilnahmen. Dabei wurde festgestellt, daß die Angaben der amtlichen Statistik über die Futtermittelernte noch viel zu optimistisch seien. Der Futtermittelmangel ist in diesem Jahre tatsächlich so groß, daß bereits viele Landwirte ihr lebendes Inventar zu verkaufen gezwungen waren. Es wurde beschlossen, den Landwirtschaftsminister aufzufordern, den Export von Stroh, Heu und anderen Futtermitteln durch hohe Zölle zu erschweren, andererseits aber die Einfuhrzölle für ausländische Futtermittel herabzusetzen. Ferner müsse die Eisenbahn Tarifermäßigungen für Heu, Stroh und Kartoffelschnitzel gewähren. Die Bank Polski und die Bank Rolny (Staatl. Agrarbank) sollen ersucht werden, der Landwirtschaft zu mäßigen Zinsen Kredite in Höhe von 10 bis 20 Millionen Złoty zwecks rechtzeitiger Eindeckung mit Futtermitteln einzuräumen.

Die Bilanz der Bank Polski weist in der zweiten Dekade des Monats September folgende Änderungen in Millionen Zloty auf (in Klammern die Ziffern der vorhergehenden Dekade): Edelmetalle 606,9 (606,8), Valuten, Devisen und Auslandsguthaben, die zur Deckung gerechnet werden, 467,1 (467,8), weisen zusammen eine Deckungsverringerung um 21,9 Tausend auf (Deckung 1074,1 Millionen); Valuten und Devisen, die nicht zur Deckung gerechnet werden, verringerten sich um 0,542 Millionen auf 203,6 (204,2) Millionen; das Wechselportefeuille stieg um 6,6 auf 638 (631,4), die sofort zahlbaren Verpflichtungen 615 (569,6) und der Banknotenumlauf 1154,7 (1187,5), vergrößerten sich zusammen um 12,5 auf 1769,8 (1757,2). Das in die Bestände der Bank Polski aufgenommene Silber- und Bilongeld vermehrte sich um 4,2 auf 5,7. Die anderen Positionen sind im wesentlichen unverändert.

Standard-Normen für Getreide an der Posener Börse. In einer Vollsitzung des Börsenrates der Posener Getreidebörse beschäftigte man sich mit der Frage einer Standardisierung des Getreides. Es wurden folgende Standardgewichte festgesetzt: 1. Roggen: Posener Roggen 706 Gramm, pommerellischer Roggen 693,5 Gramm. 2. Weizen: Posener und Pommereller 755 Gramm. 3. Hafer: Posener und Pommereller 461,5 Gramm. Für Gerste wird die Standardisierung erst vorbereitet.

Der Absatz von Schwefelsäure in Polen. Wie gestern berichtet, betrug die polnische Schwefelsäureproduktion i. J. 1927 insgesamt 267 257 To. Diese Zahl bezieht sich aber nur auf die Gewinnung von Schwefelsäure als Nebenprodukt beim Rösten von Zinkblende und Bleiglanz. Hinzu kommt noch die Erzeugung von Schwefelsäure als Hauptprodukt in einer Menge von schätzungsweise 40 000 To. Besonders beachtlich ist die große Steigerung des Inlandsverbrauchs, der im Jahre 1922 nur 58 688 To., oder 39,5 Prozent des Gesamtabsatzes betrug, 1927 aber schon 128 751 To. oder 93,8 Prozent. Im selben Maße ist der Export zurückgegangen, der sich allein nach Deutschland im Jahre 1922 noch mit 87 660 To. oder 59 Prozent des Gesamtabsatzes, und 2229 To. bzw. 1,5 Prozent nach anderen Ländern richtete, während im Laufe des deutsch-polnischen Zollkrieges die Ausfuhr nach Deutschland so gut wie ganz aufgehört hat und nach andern Ländern nur auf 9164 To. oder 6,2 Prozent des Gesamtabsatzes gesteigert werden konnte. Der Hauptverbraucher in Polen selbst ist die Düngemittelindustrie, die gegenwärtig über 51 Prozent der zum Verkauf gelangenden Produktion abnimmt, während ca. 19 Prozent von der chemischen Industrie aufgenommen werden, 6–7 Prozent exportiert werden und der Rest auf verschiedene andere heimische Industriezweige entfällt. Die Schwefelsäurepreise stellen sich in Polen zurzeit auf 30 Schweizer Fr. je To., zu 60° Bé gegen 55,5 in der Tschechoslowakei, 75 in Österreich und 49,60 in Deutschland. Man rechnet zwar mit einer weiteren erheblichen Zunahme des Schwefelsäureverbrauchs durch die polnische Superphosphatindustrie, deren Absatzmöglichkeiten dauernd wachsen. Trotzdem erwartet namentlich die ostoberschlesische Zinkindustrie mit Sehnsucht das Ende des Zollkrieges, um wieder in altgewohnter Weise den deutschen Markt zu rentableren Preisen beliefern zu können.

Der Verkauf der Liebigschen Waldgüter in Galizien wird, lt. „Il. Kurj. Codz." demnächst noch das Ministerium für Agrarreform beschäftigen, da die Oberschlesische A.-G. für Holzindustrie in Beuthen-Tarnowitz gegen die schon vor einigen Wochen von uns gemeldete ablehnende Entscheidung des Lemberger Bezirksbodenamts Einspruch erhoben hat. Das genannte Krakauer Blatt, das schon seit vielen Monaten mit allen Mitteln gegen diese Waldtransaktion zu Felde zieht und den Käufern und Verkäufern bereits Steuerhinterziehungen, Raubbau und mehr oder weniger versteckt auch landesverräterische Machinationen vorgeworfen hat, setzt nun all seinen kühnen Behauptungen dadurch die Krone auf, daß es von einer großen Schiebung der österreichischen Regierung spricht. Die Liebigschen Wälder, die ursprünglich österreichischer Staatsbesitz gewesen seien, wären durch ein Mitglied des regierenden Hauses in Österreich zu einem Spottpreis an die deutschstämmigen Barone von Liebig in Reichenberg (Tschechoslowakei) verkauft worden, um sie dadurch dem Zugriff des polnischen Staates zu entziehen. Das Blatt verlangt deshalb die Zwangsliquidierung dieser Besitztümer durch die polnische Regierung. Bei dem Charakter des „Il. Kurj. Codz." ist schwer zu sagen, ob hier der Chauvinismus oder reine Sensationslust die größere Rolle spielt.

Überraschende Verbesserung der deutschen Handelsbilanz. Der deutsche Außenhandel zeigt im August im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von nur 58 Millionen Rm. gegenüber 268 Millionen Rm. im Vormonat. Die starke Verminderung des Einfuhrüberschusses beruht sowohl auf einer Abnahme der Einfuhr, als auch auf einer Zunahme der Ausfuhr. Die Abnahme der Einfuhr in Höhe von 99,1 Millionen Rm. entfällt fast ganz auf Rohstoffe und halbfertige Waren und Lebensmittel und Getränke. Die Einfuhr von Fertigwaren ist nur wenig vermindert. Die Einfuhr von lebenden Tieren hat sogar etwas zugenommen. Die Ausfuhr ist um 111,7 Millionen Rm. auf 1025,8 Millionen Rm. gestiegen. Sie liegt damit um 4,2 Millionen Rm. über ihrem bisher höchsten Stand im März d. J. An der Zunahme sind überwiegend Fertigwaren, verhältnismäßig stark aber auch Rohstoffe und halbfertige Waren, beteiligt. Die Ausfuhr von Lebensmitteln und Getränken, sowie von lebenden Tieren ist dagegen kaum verändert.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 26. Septbr. auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 25. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,75 bis 57,90, bar 57,78–57,92, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Kattowitz 46,95–47,15, Posen 46,975–47,175, bar gr. 46,925 47,325, Zürich: Ueberweisung 58,22½, London: Ueberweisung 43,25, Newyork: Ueberweisung 11,25, Riga: Ueberweisung 58,65, Bukarest: Ueberweisung 18,11, Budapest: bar 64,15–64,45.

Warschauer Börse vom 25. Septbr. Umsätze. Verkauf – Kauf. Belgien 123,90, 124,21 – 123,59, Belgrad –, Budapest –, Bukarest –, Oslo –, Helsingfors –, Spanien –, Holland 357,55, 358,45 – 356,65, Japan –, Kopenhagen 237,70, 238,30 – 237,10, London –, 43,34 – 43,12½ (Transito 43,23½–43,23½), Newyork 8,90, 8,92 – 8,88, Paris 34,83½, 34,92 – 34,75, Prag 26,42½, 26,48 – 26,36, Riga –, Schweiz 171,52, 171,95 – 171,09, Stockholm 238,55, 239,15 – 237,95, Wien 125,53, 125,84 – 125,22, Italien 46,63½, 46,75 – 46,52.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 25. September. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,005 Gd., –,– Br., Newyork –,– Gd., –,– Br., Berlin –,– Gd., –,– Br., Warschau 57,75 Gd., 57,90 Br. Noten: London –,– Gd., –,– Br., Newyork –,– Gd., –,– Br., Kopenhagen –,– Gd., –,– Br., Berlin –,– Gd., –,– Br., Warschau 57,78 Gd., 57,92 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 25. September Geld	Brief	In Reichsmark 24. September Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1,172	1,776	1,766	1,765
–	Kanada . . 1 Dollar	4,191	4,199	4,191	4,199
5,48%	Japan . . . . 1 Yen.	1,920	1,924	1,918	1,922
–	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20,84	20,83	20,843	20,8 3
–	Konstantin 1 trk. Pfd.	2,173	2,1775	2,171	2,175
4,5%	London 1 Pfd. Sterl.	20,319	20,359	20,322	20,362
4%	Newyork . . 1 Dollar	–	–	4,1910	4,1990
–	RiodeJaneiro 1 Milr.	0,4995	0,5015	0,4995	0,5015
–	Uruguay 1 Goldpes.	4,266	4,274	4,266	4,274
4,5%	Amsterdam . 100 Fl.	168,04	168,38	168,04	168,40
10%	Athen	5,425	5,435	5,424	5,435
4,5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	–	–	58,22	58,34
6%	Danzig . . 100 Guld.	81,23	81,39	81,25	81,41
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10,548	10,578	10,55	10,57
5,5%	Italien . . . 100 Lira	–	–	21,925	21,965
7%	Jugoslavien 100 Din.	7,365	7,379	7,365	7,379
5%	Kopenhagen 100 Kr.	–	–	111,71	111,93
8%	Lissabon . 100 Escu.	18,83	18,87	18,83	18,87
5,5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	–	–	111,68	111,90
3,5%	Paris . . . . 100 Frc.	–	–	16,36	16,40
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12,42	12,44	12,42	12,44
3,5%	Schweiz . . 100 Frc.	–	–	80,625	80,785
10%	Sofia . . . 100 Leva	3,029	3,035	3,027	3,033
5%	Spanien . . 100 Pes.	69,10	69,24	69,16	69,30
.5%	Stockholm . 100 Kr.	–	–	112,09	112,31
.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59,01	59,13	58,99	59,11
36%	Budapest . . . Pengö	73,01	73,15	73,02	73,16
68%	Warschau . . 100 Zl.	46,95	47,15	46,975	47,175

Züricher Börse vom 25. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,22½, Newyork 5,19¾, London 25,20¼, Paris 20,31, Wien 73,17½, Prag 15,40, Italien –,–, Belgien 72,22½, Budapest 90,60, Helsingfors 13,09, Sofia 3,75, Holland 208,45, Oslo 138,57½, Kopenhagen 138,57½, Stockholm 139,00, Spanien 85,72½, Buenos Aires 2,18¼, Tokio 2,38, Rio de Janeiro –, Bukarest 3,13, Athen 6,73, Berlin 123,90, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,69. Priv.-Disk. 4½ %. Tägl. Geld – %.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,060 Zl., 100 franz. Franken 34,696 Zl., 100 Schweizer Franken 170,834 Zl., 100 deutsche Mark 211,67 Zl., 100 Danziger Gulden 172,218 Zl., tschech. Krone 26,319 Zl., österr. Schilling 124,058 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 25. September. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 66,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zloty) 53,00 B. Notierungen je Stück: 6proz. Rogg.-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 30,00 G. 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 91,00 B. Tendenz: ruhig. – Industrieaktien: C. Hartwig 44,00 B. Herzfeld-Viktorius 48,00 B. Unja 205,00 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 25. September. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 39,00–40,50 Zl., Roggen 34,50–35,50 Zl., Wintergerste 32–33 Zl., Braugerste 35,00–37,00 Zl., Volgeroerbsen 65–70 Zloty, Viktoriaerbsen 70–73 Zloty, poln. Erbsen 44–47, Hafer 31,00–32 Zl., Fabrikkartoffeln – bis – Zl., Speisekartoffeln –,– Zloty, Kartoffelflocken –,– Zloty, Weizenmehl 70% –,– Zloty do. 65% –,– Zloty, Roggenmehl 70% –,– Zloty, Weizenkleie 23,00 Zloty, Roggenkleie 27,50 Zloty. – Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: ziemlich ruhig.

Getreide. Warschau, 25. September. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 37–37,50, Weizen 45–46, Braugerste 36,50 bis 37, Grützgerste 33,50–34, Einheitshafer 35–36, Roggenkleie 25–25,50, Weizenkleie 25–25,50, Weizenmehl 4/0 A 86–87, 4/0 78–80, Roggenmehl 65proz. 56–57. Tendenz ruhig, Umsätze gering.

Berliner Produktenbericht vom 25. September. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 206–209, Oktbr. 223–222, Dezbr. 230,50–230, März 239 bis 238,25. Roggen märk. 209–212, Sept. 227,50, Oktbr. 227–226, Dez. 230,50–229, März 237,50–236,25. Gerste: Braugerste 231,00–251, Futter- und Industriegerste 202–211, neue Wintergerste 200–206. Hafer märk. 194–205. Mais loko Berlin 207–209. Weizenmehl 26,00–29,25. Roggenmehl 26,00–29,25. Weizenkleie 14,50. Weizenkleiemelasse 16,20–16,50. Roggenkleie 14,10–14,30. Raps 328–330. Viktoriaerbsen 41–50. Rapskuchen 19,00–19,40. Leinkuchen 23,10 bis 23,40. Soyaschrot 20,90–21,50. Kartoffelflocken 20,80–21,20.

Tendenz für Weizen matter, Roggen matt, Gerste stetig, Hafer fester, Mais fester, Weizen- und Roggenmehl stetig, Roggenkleie stetig.

Berliner Eiernotiz vom 24. September. Ausgeschockt das Schock: Eier, verschied. frische ausländische: frische große 7,80–8,70, frische norm. 6,30–7,20; hiesige frische Landeier: über 55 Gramm 7,95 bis 8,10, unter 55 Gramm 6,75–6,90.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 25. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 144,50, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit –,–. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98–99%) 350. Antimon-Regulus 85–92, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,50–79,75.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 25. September. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 446 Rinder (darunter 64 Ochsen, 112 Bullen, 270 Kühe und Färsen), 2605 Schweine, 369 Kälber und 426 Schafe, – Ferkel, zusammen 3846 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. 186, vollfleischige, ausgem. Ochsen von 4–7 J. 160–166, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete –,–, mäßig genährte junge, gut genährte ältere –,–. – Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 160–170, vollfleisch., jüngere 140–150, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 116–126. – Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht 182, vollfleisch. ausgem. Kühe von höchstem Schlachtgew. bis 7 Jahre 170–180, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 150–156, mäßig genährte Kühe und Färsen 123–136, schlecht genährte Kühe u. Färsen 100–114, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) –,–.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) –,–, beste, gemästete Kälber 190–200, mittelm. gemästete Kälber und Säuger bester Sorte 170–180, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 150–160, minderwertige Säuger 140.

Schafe: Weideschafe: Mastlämmer 130–140, minderwertige Lämmer und Schafe 100–108.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht –,–, vollfleischige von 120–150 Kilogr. Lebendgewicht 216–220, vollfleischige von 100–120 Kilogramm Lebendgewicht 208–214, vollfleischige von 80–100 Kilogramm Lebendgew. 198–204, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 180–190, Sauen und späte Kastrate 150–190.

Marktverlauf: ruhig.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 18. Septbr. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Danziger Gulden.

Auftrieb: 23 Ochsen, 104 Bullen, 146 Kühe, zus. 273 Rinder, 69 Kälber, 273 Schafe, 2009 Schweine.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty:

Ochsen: Gemästet höchsten Schlachtwertes, jüngere 51–54, ältere –,–, vollfleischige, jüngere –,– andere jüngere 40–43. Bullen: jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 45–47, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 37–40, fleischige 30–33. Kühe: Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 40–44, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 29–32, fleischige 21–24, gering genährte 18,00. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 52–54, vollfleischige 40–43, fleischige 30–34. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 25–30. Kälber: Doppellender bester Mast –,–, beste Mast- u. Saugkälber 78–82, mittlere Mast- u. Saugkälber 60–70, geringe Kälber 40–45. Schafe: Mastlämmer u. junge Masthammel, Weide- u. Stallmast –,–, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel u. gut genährte Schafe 33–40, fleischiges Schafvieh 20–25. Schweine: Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgew. 68–70, vollfleisch. Schweine von ca. 240–300 Pfd. Lebendgew. 66–67, vollfleischige Schweine von ca. 200–240 Pfund Lebendgewicht 64–65, vollfleischige Schweine von ca. 160–200 Pfund Lebendgewicht 62–64, Sauen 56–60.

Marktverlauf: Rinder geräumt, Kälber flott, Schafe geräumt, Schweine ruhig.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Geflügelmarkt.

Berliner Geflügelnotiz vom 24. September. Geschlachtetes Geflügel. Hühner, hiesige Suppen, ½ Kg. 1,10–1,15, IIa, ½ Kg. 0,90–1,00, Poulets, ½ Kg. 1,30–1,40; Hähne, alte, ½ Kg. 0,80 bis 0,90; Tauben, junge, Stück 0,70–0,80, alte, Stück 0,60–0,65; Gänse, junge, Ia, ½ Kg. 1,05–1,10, IIa, ½ Kg. 0,85–0,95; Enten, Ia, ½ Kg. 1,10–1,20, IIa, ½ Kg. 0,80–1,00.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 26. Septbr. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 2,10 Meter.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Grete** mit dem Landwirt Herrn **Paul Messmer** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Gustav Meschke.
Będrzewo, im Septbr. 1928.

Grete Meschke
Paul Messmer
Verlobte.
Będrzewo, Neu-Culmsee.

Gestern abend 8½ Uhr verschied sanft nach langem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Alwine Prigann

geb. **Steinke**

im Alter von 48 Jahren und 1 Monat.

In tiefer Trauer
Hermann Prigann nebst Kindern.

Cieleszyn (Friedrichsdank), den 25. September 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. September 1928, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 5743

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen den

Kirchenvertreter und Besitzer

Friedrich Boldin

am 22. September im Alter von 52 Jahren aus diesem zeitlichen Leben in die Ewigkeit abzurufen. Dem Verstorbenen, der treu unserer Kirche diente und nur das Beste wollte, widmen wir ein ehrendes Andenken. 5750

Kl. Bartelsee, den 26. September 1928.

Der evangelische Gemeinde-Kirchenrat.



12299

Kontokorrent-Buchhalter (in)

gewandter, flotter Arbeiter, der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, vom **größeren Unternehmen ab sofort gesucht.** Offerten in deutsch. Sprache mit Gehaltsforderung. an **Grudziądz, Postfach 4.** 12970

Für meine Mostrichfabrik **suche**

einige Reisende

und zwar für **Pommerellen, Netzedistrikt, Poznań** und **Górny Śląsk.** 12917
Nur äußerst tüchtige Herren.

Hermann Salomon,
Mostrichfabrik Szamocin.

Bankverein Sępólno
e. G. m. unb. H.
Gegr. 1883 **Sępólno** Gegr. 1883

Höchste Verzinsung von

Spareinlagen

Sorgfältige Ausführung aller bankmäßigen Aufträge. 12286

Tüchtige Mamsell

welche hiesige und Warschauer Küche versteht,
per sofort gesucht.

Hotel Jan Behrendt, Tczew,
ul. Dworcowa 9/10. **Telefon 43.** 12791

Tüchtige jg. Landarbeiter

mit guten Zeugnissen, Vertr.- u. Dauerstellung, **stellt ein** 12884
Malsch, Müggenhahl, Danzig-St. Albrecht.

Tausch
Polen — Deutschland

Geschäfts-Grundstück

in **Konitz (Pommerellen)** für jedes Unternehmen passend zu tauschen od. verkauf. gesucht. Off. unt. **Schließfach 16 Chojnice.** 12912

12915

Wirtschaftsköchin

für unseren Betrieb gesucht.
Konditorei Grey, Bydgoszcz, Gdańska 23.

Zurückgekehrt
Dr. Schendell, Sanitätsrat.

Zurückgekehrt!
Dr. W. von Holst
Nervenarzt
Danzig,
Am Olivaertor 1.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Polnischer Sprachunterricht

für Anfänger und Fortgeschrittene. Anmeldungen erbeten in der **Geschäftsstelle Goethestraße 37** (20 Stycznia 20 r.) unten rechts. 12405
Deutscher Frauenbund.

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 5660
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Fröbelscher Kindergarten

Mazowiecka 12
Aufnahme vorschulpflichtiger Kinder jederzeit.
12893 **Der Vorstand.**

Durch Bareinkauf
billige feste Preise



Der elegante Ottomanmantel ganz a. Seide u. Wattelin, herrlicher Pelzbesatz nur 98,—

Der neue Sportmantel. prachtvolle engl. Stoffe. Rück. a. Seide, Gürtelform nur 48,—

Mercedes Mostowa 2

30000 zł

auch mehr, für kurzfristige Geschäfte mit Sicherstellg. zu vergeb. Off. u. **S. 5744** a. d. Gschst.

Heirat

Landwirtssohn, 28 J., evgl., blond, mittelgr., Barvermög. 15000 zł, sucht Damenbekanntschaft **zwecks Heirat.** Bevorzugt werd. Landwirtstöcht. m. Grundstück. Angeb. m. Bild unter **D. 5730** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Intellig. jung. **Mann,** 25 Jahre alt, kathol., eigene Bäckerei, sucht Bekanntsch. jg. Dame. Vermög. 10—12 Mill, welch. Lust u. Liebe zur Wirtsch. u. Geschäft hat. Am liebsten v. Lande. Off. m. Bild u. **A. 12898** a. d. Geschst. **A. Kriedte, Grudziądz** erbeten.

Stellengesuche

Holzbildhauer

sucht Stellung, am liebsten in e. Tischlerei od. Möbelfabrik. Off. mit Angabe d. Lohnes zu richten u. **F. 5696** a. d. Geschst. d. Ztg.

Tüchtiger Kupferschmied m. gut. Zeugnissen **sucht Dauerstellung** sof. od. spät. Offerten unter **S. 5674** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger Handlungsgehilfe aus der Kolonialwarenbranche sucht per 1. 10. cr. od. später Stellung als

Buchhalter od. Expedient.

Gefl. Off. u. **A. 12584** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Laborant **sucht Stellung.** Offerten unter **T. 5747** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Erfahr. Müller

34 Jahre a., der deutsch. u. poln. Spr. mächtig, **sucht von sof. od. später**

Dauerstellung

als **Werkführer oder Alleiniger.** Mit sämtl. neuzeitl. Maschin. aufs genaueste vertr. Im Fach vorkomm. Repar. führe selbst a. Off. u. **G. 12914** a. d. Geschst. d. Ztg.

Müller

26 Jahre alt, deutsch u. polnisch sprechend, mit Maschinen neuest. Konstruktion, Kundschaft u. Geschäft vertraut, in kl. u. groß. Mühlen selbstd. gearbeitet, **sucht** bis z. 1. 1. 29 in Mühlen bis 15 To. **als Werkführer od. am liebsten Alleiniger**

Dauerstellung.

Gute Ia Zeugnisse und Kaution stehen z. Verfügung. Off. u. **E. 12907** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Unverheirat. **Gärtner** einige Jahre im Fach, **sucht** v. 1. 10. od. spät. **Gutsstellung.** Gefl. Off. an **Lehrer Markowski, Mała Tarpno,** 13807 p. Grudziądz erbeten.

Chauffeur

20 Jahre alt, gebildet, guter u. sicher. Fahrer **sucht** sofort **Dauerstell.,** Gegend gleich. Off. u. **U. 5748** a. d. G. d. Z.

Chauffeur

evgl., gel. Autoschlosser sucht Stellung. 12908
Artur Schwanke, Sipiory, pw. Szubin.

Ev. Lehrerin

m. poln. Sprk. s. Stellg. Ang. u. **D. 12905** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Evangelische

Stütze

27 Jahre alt, **sucht Stellung** zum 1. 10. 28 in Bydgoszcz oder in der Nähe. Nähkenntn. vorh. Off. u. **K. 4924** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ein gewandtes **Hausmädchen** das alle Hausarbeiten versteht, sucht v. 1. 10. bei gut. Herrschaft eine Dauerstellung nur in Bydg. G. Zeugn. vorh. Off. u. **P. 5731** a. d. Gschst.

Junges Mädchen

15—16 Jahre alt, aus besserer Familie, sucht Anfangsstellung z. Kindern od. im Haushalt. Offerten u. **A. 5684** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebe mich als beschd. **Mädch. z. Wartung ein. Kind.** hin od. als Hilfe i. kl. Haush. Off. u. **L. 5719** a. d. Gst.

Besser., evangel. **Mädchen** das die Wirtschaft erlernen will, **sucht** z. 1. Okt. **Stellung.** Näheres 5098 **Olga Schilling, Gorxin,** Nakło/Netze.

Dienerstelle

für ehrlichen, 20-jährig. Jungen, mit 1½-jähr. Praxis, gesucht. Offerten unter **C. 12903** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Offene Stellen

Zum 1. 10. 28 wird jüngerer, energischer

Beamter

gesucht. Poln. Sprache erforderlich. Dortf. auch

ein Eleve

mit Vorkenntnissen. Taschengeld w. gewährt. Offerten unt. **S. 12846** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jung., geb., evangel.

Beamter

zum 1. Oktob. **gesucht.** Gutsv. **Wieszczyc** (Festnitz), p. Kęsowo, pow. Tuchola. 12911

2. Beamter

evgl., zuverlässig und fleißig, mit best. Lehrzeugnis, zum 1. Okt. **gesucht.** Poln. Sprach- und Schriftkenntnisse erwünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen eins. an **Fritz Wilhelm,** Paparzyn, 12904 p. Gorzuchowo, pow. Chełmno.

3 bis 4 tüchtige

Ofensetzer

sucht sof., Winterarbeit, Reise wird vergüt., 12885 **Paul Wedlich,** Töpfermeister, **Neuteich** (Freie Stadt Danzig).

Maurer

von sofort **gesucht.**
Matthes, Garbary 20

Suche v. sofort einen

Stellmacher

der auch kl. Schmiedearbeiten versteht. 12916
W. Doering, Olszewko, p. Nakło n. Notecią.

Taxen-Chauffeur

gelernter Schlosser, v. sofort **gesucht.** Zeugnisse erwünscht. 12018
A. Kosiedowski, Chojnice, Gdańska 20. Tel. 94.

Aelterer, solider

Konditorgehilfe

der auch im Laborator und Bonbonkochen bewandert ist, für dauernde Stellung gesucht. Off. u. **F. 12909** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Gesucht wird zum 15. 10. für kleinen Gutsgarten militärfreier

lediger Gärtner

der gleichzeitig Hof- u. Speicherverwaltung übernimmt. 12868
Dom. Glojkowo, Post Pieranie, pow. Inowrocław.

Schuhmachergesellen d. nachweisen können, daß sie drei Jahre als Geselle gearbeit. hab., sucht von sofort **Bernhard Zilmer,** Białośliwie, 12881 pow. Wyrzysk.

Suche z. 15. 10. eine evgl.

Hauslehrerin

mit poln. Lehrerlaubn. u. Beherrsch. d. deutsch. u. polnisch. Sprache zu 8 jähr. Kinde. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. bitte einsenden an 12910 **Frau Irene Schulz, Mühle Kamień** (Pomorski).

Junge Mädchen

die sich im **Nähen, Handarbeiten und Klavierspielen** ausbilden wollen, m. voll. Pension gesucht. Off. unter **T. 5461** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Jg. Damen von auswärts, welche die 5732

Schneiderei

erlernen wollen, find. Lehrstelle u. Pension **Danzigerstr. 9, II.**

Kopiererin f. Handarb. w. sofort gesucht. 5724 **O. Lindner, Bydgoszcz,** Długa 7.

Lehrfräulein

für den Geschäftsbetrieb, aus achtbarer Familie, nicht unter 18 Jahre, der poln. u. deutschen Spr. mächtig, stellt gegen Vergütung ein 12902 **Bromberg. Schirmfabrik Rudolf Weissig,** Gdańska 9.

In kinderlosem Oberförsterhaush. kann jg., gebildet. **Mädchen** als

Haustochter

ohne gegenseit. Vergüt. d. Haush. erlernen. Famil.-Anschl., poln. Spr. u. Klavierspielen erw. Offert. unt. **D. 6912** an **A.-Exp. Wallis, Toruń.** 12896

Bess. Kinderfräul.

nur deutsch sprechend, für poln. Haus, zu drei Mädchen (9, 6. u. 3 J.) per 1. 10. gesucht. 5752
Wesołek, Konin, (woj. łódzkie) Zielona 72.

Bess. Kinderfräul.

zu ein. 1 J. alt. Jungen zum 1. Oktober gesucht. Mld. m. Zeugn.-Abschr. u. Bild bitte zu richt. an **Fr. Irmgard Doering, Gawroniec,** poczta Różanna, pow. Swiecie. 5639

Suche sof. f. Gasthaus eine fleißige, saubere

Stütze

die kochen, backen, einwecken u. Geflügelzucht versteht. (Dauerstellg.) Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. unt. **J. 12812** an die Geschst. dies. Ztg.

Ord. Dienstmädchen vom 1. 10. 28 sucht **Fr. Czernikowski,** Długa 5. 12878

Suche von sofort eine

Stütze

für einfachen, bürgerlichen Haushalt, im Kochen, Nähen u. Handarbeiten etwas erfahr. Gefl. Off. unt. **Z. 12886** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Ehrlich., saub. **Alleinmädchen** v. Lande zum 1. Okt. ges. **Frau Stegmann, Bydg.-Bielawki, Kozietulskiego 10/11.** 5736

Besseres

Hausmädchen

das kochen, nähen und plätten kann, f. Landhaushalt ges. Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. zu richten an 12919 **Frau E. Rau, Łoboda,** poczta Śliwice, pow. Tuchola.

Junges, kinderlieb. **Mädchen** w. tagsüber verlangt zu Kind u. leicht. Hausarbeit. **Sw. Trójcy 10, II r.** bei **Scheidler.** 5741

Bess., ehrl. **Mädch. f. Alles** z. kl. Haush. gesucht. Ingenieur Serejski, Matejki 7. 5742

Frau 5049

z. Zimmeraufräumen 2 mal wöchentl. gesucht. **Dworcowa 10,** Skład galanterji.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag zum 1. 10. gesucht. Zu erfr. **Dworcowa 21,** im Geschäft. 5735

An- u. Verkäufe

Verkaufe sofort od. verpachte meine **Wirtschaft** 110 Morgen, Gebäude massiv. Off. u. **K. 5597** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Beabsichtige meine 5695

Wirtschaft

35 Morg. groß, zu verk. **Fritz Herzberg, Wierzchucice,** Post Gogolinke, Kr. Bydg., Bst. Wtelno.

Geschäftsgrundstück

in einer Kreisstadt bei 30000 Zł. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unter **U. 12867** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Stadtgrundstück

in Landsberg a. W., Haus zinsfrei, neuer großer Zier- u. Küchengarten, 8 Zim., Nebengelaß, mit all. Komfort, sofort beziehbar, auch als Zweifamilienhaus sof. verwendbar. Preis 30000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. 19000 Mk. sich., langfrist. Hypoth. mit günstig. Zinsfuß. 1½ J. noch Grundvermögen steuerfrei. Off. unter **N. 5738** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Grundstück

massiv, mit Stall und Scheune und 1 Morg. gut. Bod. in größ. Dorfe Kr. Swiecie, 3 km von Eisenbahn geleg., pass. f. Geschäft od. Handw., billig zu verkaufen. **Kwiatkowski, Grudziądz,** Pl. 23 stycznia 23. 12897

Jagdhündin

1. Feld, Brauntiger, dtsch. Kurzh., abgef. v. erstklass. Suchensieger-Förster, Ia Figur, s. g. Nase, flotte Suche, fest vorstehend, Allesapporteur, verkauft f. 600 zł. **v. Colbe, Dąbrówka,** p. Mogilno 12866

Konzert-Piano

Ibach, hochf. Instr., umständeh. bill. z. verk. Ang. u. **J. 5715** a. d. Gschst. d. Z.

Gold Silber Brillanten 11651 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Zu verkaufen: 3 **Lastautos** (Nag, Renault u. Packard), 1 **Kastenwagen** (geeignet für Bäckereien u. Molkereien), sowie einige **Schlitten. Browar Bydgoski Sp. z o. o., Bydg.** Ustronie 6. 12891 Tel. 16-03 u. 16-08.

Kutschwagen all. Art bill. zu verkauf. Zu erfr. **Hetmańska 35** (Luisenstr.) 5746

Ein 4" Wagen zu verkaufen 5751 **Toruńska 6.**

Gebrauchten, kompressionslosen 12916

Diesel-Motor

15-18 PS., wenig gebr., **zu kauf. gesucht.** Hermann Salomon, **Mostrichfabrik,** Szamocin.

2 Fenstergitter

Gr. ca. 1×1.80 Mtr., zu kauf. ges. Off. u. **H. 12921** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Druckpumpe

zum Prüfen für Kessel u. Rohrleitungen bill. abzug. **Pomorska 9.** 12781

Heizkörper f. Centralheizung
1 Glasschild 4—5 m lang
und gebraucht. **Linoleum**
zu kaufen gesucht. Off. u. **M. 5727** a. d. G. d. Z.

Preßdraht

2 mm stark, kauft jede Menge 12773
Schaldach, Morgi b. Nowe, pow. Swiecie.

Verkaufe billig 12864
1 eisernes Stirnrad
1 Trieur
1 Mühlenstein
verschiedene Getriebe und Wellen.
Zimmermann, Młyn Płowężek, poczta Jabłonowo.

Kaufe jed. Post. gerad. o. **Preßstroh** geg. Kasse auf Verladestat, hole auch mit eig. Gesp. ab. Gefl. Ang. **Schrot- u. Häckselw. Bydg. Neuer Markt 3. Tel. 2126.** 5734

Ca. 100—200000

Ziegelsteine

zur sofortig. Lieferung bietet an 12887 **Dampfziegelei Wysoka Wielka,** p. Wyrzysk.

Pachtungen

Eine Mühle

(am liebsten Wassermühle) von sofort oder später zu pacht. gesucht. Offerten unt. **B. 12869** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

Gr. mbl. Zimmer

an 2 Herren zu vermiet. **Warszawska 22, 2 Tr. l.** 5745

Frdl. möbl. Zimm.

mit elektrisch Licht und gutbürgerl. voll. Pension an solid., besseren Herrn od. berufstätige Dame von gleich oder später z. vermieten 11537 **ul. Garbary 11, ptr. r.**

Möbl. Zimm. zu vermieten Nakielska 119. 5714

Möbl. Zimm. an berufstät. Dame abzug. **Chodkiewicza 43.** 5737

Sw. Trójcy 6 b, 1 Tr. links ist ab 1. 10. 28 ein frdl. **möbl. Zimm.** a. bess. berufstät. Dame oder Herrn abzug. 5733

Anständ., jg. Mädch. als **Mitbewohnerin** 5721 gesucht. Gr. Zim., elektr. Licht. **Gdańska 51, 1 Tr. l.**

Wohnungen

Eine Wohnung

mit Möbel, mit Pferdestall, auch ohne, sof. zu vermieten. Offert. unt. **N. 2728** a. d. G. d. Ztg.

Wer gibt älterem deutschen Herrn

1–2 leere Zimmer

zu **Dauer-Wohnzwecken** ab? Trage Renovierung und zahle auf Wunsch Jahresmiete voraus. Bedingung: Besser. Haus, Nähe Zentrum. Offerten unter **W. 12877** au die Geschäftsst. dies. Zeitung.

Tagung der Deutschen Buchhändler in Lissa.

Der Verband der deutschen Buchhändler in Polen hielt in Lissa seine 9. ordentliche Generalversammlung ab, die der erste Vorsitzende, A. Kriedte-Graudenz, leitete. An der Tagung nahm u. a. das Börsenvereins-Vorstandsmitglied Nitschmann-Berlin regen Anteil. Der Vorsitzende des Verbandes gedachte in bewegten Worten des Hinscheidens des verdienten Vorstandsmitgliedes Jul. Buchwald-Birnbaum. Die Versammlung ehrte das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Aus dem Jahresbericht entnehmen wir folgendes: Seit neun Jahren, seit Bestehen des Verbandes, wurde immer wieder die Hoffnung ausgesprochen, daß im kommenden Jahre ein günstigerer Bericht über unsere wirtschaftlichen Verhältnisse werde gegeben werden können; darin sind wir leider wieder enttäuscht worden. Auch in diesem Jahre haben sich die Verhältnisse nicht gebessert, sondern eher noch verschlechtert. Die wirtschaftliche Not und der Geldmangel wirken sich besonders bei dem deutschen Buch aus. Jeder weiß, daß der deutsche Buchhändler im Auslande zur Aufrechterhaltung der deutschen Kultur notwendig ist, und es wird seine Kulturtätigkeit auch oft hervorgehoben; um so mehr muß es uns verbittern, wenn sich Verleger, sowohl in Deutschland als auch hier in Polen, aus Unkenntnis und Egoismus über unsere berechtigten Forderungen hinwegsetzen. Die Verleger liefern direkt an das Publikum oder umgehen durch Lieferung an Mittelspersonen den ordnungsmäßigen Buchhandel; oder sie liefern mit einem so geringen Rabatt, daß die Unkosten nicht gedeckt werden können. Die gesetzlichen Vorrechte des Verlegers, die Verkaufs- und Nettopreise allein festsetzen zu dürfen, werden von ihm oft rücksichtslos ausgenutzt. — Die Verkaufsbestimmungen für Noten haben eine Abänderung erfahren müssen, da die erhöhten Zollgebühren berücksichtigt werden müssen.

Aus dem Börsenblatt werden Sie ersehen haben, daß die Neuordnung des Börsenvereins angenommen wurde; Verlag und Sortiment haben sich die Hände gereicht, um das große Werk nicht zu gefährden. Auch die Forderung des Auslands-Buchhandels wurde bei dieser Neuordnung nach Möglichkeit berücksichtigt. Unser Verband ist auf seinen Antrag als Organ des Börsenvereins neu aufgenommen worden; die gegenseitigen Verpflichtungen zwischen unserem Verbande und dem Börsenverein wurden in einem Vertrage festgelegt. Aus diesem Vertrag seien nur die beiden wichtigsten Punkte hervorgehoben, nämlich, daß ein Buchhändler in Polen nur Börsenvereinsmitglied werden kann, wenn er dem Verbande angehört, und daß unsere Verkaufsbestimmungen vom Börsenverein in jeder Weise geschützt werden.

Als Vertreter des Auslandsausschusses wurden Paul Scholz-Wollstein und Kriedte-Graudenz gewählt, als Stellvertreter Kurt Boettger-Posen und Kurt Deuser-Bromberg.

Wir hoffen, daß die Verhandlungen über den Handelsvertrag zu einem günstigen Abschluß gebracht werden, denn beide Staaten hätten davon Vorteil. Mit dem Handelsvertrag würde auch eine Revision des Zolltarifs vorgenommen werden; es ist zu hoffen, daß dann die ganz verschiedene Auslegung der Position 178 behoben wird. Ferner hoffen wir, daß mit dem Abschluß des Handelsvertrages auch die schweren Paßvorschriften verschwinden werden. Wir haben in verschiedenen Eingaben darauf hingewiesen, daß die Einnahmen aus den hohen Paßgebühren dem Staate keine Vorteile bringen. Die Auslegung des Zolltarifs ist an den einzelnen Zollgrenzen ganz verschieden. Wir haben es durch unsere Eingaben erreicht, daß literarische Weihnachts-Kataloge als Bücher zollfrei zu behandeln sind. — Unsere Verbandszeitschrift „Der Buchhändler in Polen“ hat sich sehr gut entwickelt; wir haben das vor allen Dingen dem Herausgeber Günter Boettger zu verdanken.

Unser allverehrtes Vorstandsmitglied Alexander Deuß aus Czarnikau war am 27. Mai d. Js. 50 Jahre Inhaber der von seinem Vater im Jahre 1846 gegründeten Firma; am 26. Juli d. Js. wurde Deuß 75 Jahre alt. Aus vollem Herzen wünschen wir dem verehrten doppelten Jubilar, daß ihm ein gütiges Geschick noch viele gesunde und glückliche Jahre im Kreise seiner Familie bescheren möge.

Zum Schluß sei bemerkt, daß das wirtschaftliche Leben nach dem Weltkriege in allen Ländern schwierig geworden ist. Uns hat das Schicksal hier auf diesen Posten gestellt; da hilft es nicht, zu hadern, da heißt vor allen Dingen, nicht zu verzagen, sondern in treuer Pflichterfüllung zu zeigen, daß wir den ehrenvollen Titel eines deutschen Kulturpioniers in Wahrheit verdienen und daß wir in der Hoffnung auf günstigere wirtschaftliche Verhältnisse hier durchhalten treu zu unserm Beruf, treu zu unseren Berufsgenossen, treu zu unserer Heimat.

Als nächstjähriger Tagungsort wurde Bromberg bestimmt. Dann begann der gesellschaftliche Teil. Kollege Weyrauch hatte ihn gut vorbereitet. Um 6 Uhr nachmittags fand gemeinsame Tafel, darauf ein gemütliches Beisammensein in den Räumen des Hotels statt. Alle Teilnehmer an der gutbesuchten Hauptversammlung traten befriedigt den Heimweg an; man schied in der Hoffnung auf ein Wiedersehen im nächsten Jahre in Bromberg.

Rundschau des Staatsbürgers.

Gesuche in Angelegenheiten der Zurückstellung vom militärischen Dienst,

der Erteilung vorzeitigen Urlaubs, der Verlegung des Einziehungstermins, der Genehmigung zur Erlangung von Auslandspässen usw. sind, worauf hiermit hingewiesen sei, nicht direkt an das Kriegsministerium zu richten. Dieses ist, zumal der Mehrzahl der Eingaben keinerlei Papiere beigefügt sind, gezwungen, die Gesuche an die unterstellten militärischen Behörden bzw. Verwaltungsinstanzen zwecks genauer Untersuchung des Standes der Sache zurückzuleiten. Hierdurch entsteht aber unnötiger Zeitverlust, was nicht im Interesse der Bittsteller liegt. Alle derartigen Gesuche sind nur an das zuständige Bezirkskommando (PKU) zu richten, das sie, sofern ihre Erledigung seine Zuständigkeit überschreitet, an die vorgesetzten Behörden zur Entscheidung weitergibt. Die Durchsicht und Prüfung von Eingaben um Zurückstellung vom Heeresdienst, die nur für einzige Ernährer, Leiter ererbter ländlicher Wirtschaften, Schüler, Studenten, Geistliche und Handwerkslehrlinge in Betracht kommen, gehört zur Zuständigkeit der Verwaltungsbehörde erster Instanz.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 26. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet nach klarer und kalter Nacht wieder Bewölkung ohne Niederschläge bei niedrigen Temperaturen an.

Die Forderungen der Vorstädte.

Die Hoffnungen, die die Einwohner der Vorstädte an die Eingemeindung geknüpft haben, sind nicht oder nur in ganz geringem Maße in Erfüllung gegangen. Die Einwohner von Groß-Bartelsee, Skrzetusko und Karlsdorf haben kürzlich ihre Forderungen an den Magistrat der Stadt Bromberg wie folgt formuliert:

1. Eine schnelle Änderung des Pflasters, zumindestens eine gründliche Ausbesserung desselben;
2. Anlegung von Bürgersteigen, zumindestens auf einer Straßenseite;
3. sofortige Verdoppelung der Lampenzahl auf beiden Seiten der Promenaden- und Fordonerstraße nach Karlsdorf;
4. baldige Verlängerung der Straßenbahnlinie nach dem Bahnhof Karlsdorf;
5. Anlegung von Sanitäts- oder Hilfsstationen;
6. Anlegung von Kinderhorten;
7. Verlängerung des Kanalisationsnetzes.

Auch die Einwohner von Bleichfelde sind kürzlich an den Magistrat mit besonderen Forderungen herangetreten. In diesen Tagen fand im Lokale des Herrn Ferenc in Bleichfelde eine Sitzung des Vereins der Bürger dieses Stadtteils statt, in der eine bessere Verbindung mit dem Stadtzentrum besprochen wurde. Da in nächster Zeit mit einem Ausbau des Straßenbahnnetzes kaum zu rechnen ist, forderte man eine Autobusverbindung zu schaffen und hat eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat der Stadt gerichtet. Die Autobuslinie könnte vom Kreiskrankenhaus oder vom Waisenhaus ausgehend durch die Kurfürstenstraße, über den Bülowplatz, durch die Bülowstraße, Johannisstraße, über den Elisabethmarkt, durch die Karlstraße nach dem Bahnhof führen. Die Linie wird sich zweifellos rentieren, da sowohl von Bleichfelde nach der Stadt der Verkehr groß ist, andererseits vom Bahnhof und der Stadt viele Personen nach dem Kreiskrankenhaus, und an Sonntagen besonders zum Stadion die Autobusse benutzen würden. Es steht zu erwarten, daß die zuständigen Stellen den Wünschen der Einwohner von Bleichfelde Verständnis entgegenbringen und eine solche Verbindung noch vor Eintritt des Winters schaffen.

---

§ **Umarbeitung der Silbermünzen.** Die Polnische Münzanstalt befaßt sich bekanntlich mit einer neuen Geldprägung. Das Kupfergeld und das Nickelgeld wird weiter im Umlauf bleiben. Das Silbergeld wird eingezogen und gründlich umgearbeitet. Die silbernen 1-Złotystücke werden ganz verschwinden und an ihrer Stelle 1-Złoty-Stücke aus Nickel in Verkehr gesetzt werden. Man hat festgestellt, daß das polnische Silbergeld einen starken Gewichtsschwund erlitten hat, der bis zu 1 Prozent des ursprünglichen Gewichtes beträgt. Auch die 2-Złoty-Stücke werden umgearbeitet und aus einer anderen Mischung (Probe 759) hergestellt. Aus derselben Mischung werden die neuen 5-Złoty-Stücke geprägt. Alle diese neuen Münzen sind bereits in Arbeit und werden schon in nächster Zeit in Umlauf gesetzt. In Vorbereitung befinden sich auch Goldmünzen. Es werden drei verschiedene Münzen geprägt. 25-Złoty-Goldstücke, 50-Złoty-Goldstücke und 100-Złoty-Goldstücke. Die 25-Złoty-Goldstücke werden die Bezeichnung „1 Dukat“ tragen, die 50-Złoty-Goldstücke werden die Bezeichnung „2 Dukaten“ und die 100-Złoty-Goldstücke eine solche mit „4 Dukaten“ tragen.

§ **Die Polizeibehörden** fordern alle Besitzer von Wechseln, die durch den kürzlich verhafteten Wechselfälscher Goldwasser ausgestellt und mit dem gestohlenen Stempel der Fa. N. Blaustein und der gefälschten Unterschrift der Besitzerin dieser Firma giriert wurden, auf, diese Wechsel der Polizei oder Staatsanwaltschaft zu übergeben, damit die Voruntersuchung gegen Goldwasser abgeschlossen werden kann.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** herrschte ein sehr reger Verkehr. Angebot und Nachfrage waren groß. Für das Pfund Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 3,50 bis 3,60, für die Mandel Eier 3,00, für Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,50. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Blumenkohl 0,60—1,00, Rotkohl 0,15, Weißkohl 0,15, Mohrrüben 0,15, Gurken 0,50—0,60, Äpfel 0,40—0,50, Birnen 0,30—0,50, Preißelbeeren 1,50, Pflaumen 0,20—0,30, Bohnen 0,40—0,50, Zwiebeln 0,25—0,30, Butterpilze u. a. gemischt 1,00—1,20, Steinpilze 2,50, Tomaten 0,40—0,50. Der Zentner Kartoffeln wurde mit 5,50—6,00 Złoty angeboten. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Junge Hühner 2,00—3,50, alte 4,00—6,00, Enten 4,50—6,00, Gänse 8,00—12,00, Tauben 1,20. Auf dem Fleischmarkt notierte man: Speck 1,60, Schweinefleisch 1,40—1,70, Rindfleisch 1,20—1,50, Kalbfleisch 1,20—1,40, Hammelfleisch 1,00—1,30. Die Fischpreise waren wie folgt: Hechte 1,50—2,00, Schleie 2,00—2,50, Plötze 0,50—0,60, Bräßen 1,00—1,20, Barse 0,80—1,20 Złoty.

§ **10 000 Złoty Belohnung** hat die Familie des in der Silvesternacht in rätselhafter Weise verschwundenen Obersekretärs Franz Ledzinski vom Kreisausschuß in Zempelburg ausgesetzt für die Auffindung des Vermißten. Der Genannte weilte am Silvesterabend in Bromberg bei seinen Verwandten, begab sich von dort am Neujahrsmorgen gegen 1 Uhr nach dem Hause Prinzenstraße 26, von wo seine Spur verschwunden ist. Er war mit einem schwarzen Mantel, Smoking und schwarzen Lackschuhen bekleidet.

§ **Ein Ladendieb** konnte in der Person des Leon Zajączkowski aus Warschau festgenommen werden. Der Genannte war nach Bromberg gekommen und hatte gleich bei seinem ersten Auftreten das Pech, verhaftet zu werden. Im Geschäft des Kaufmanns Ferber in der Danzigerstraße stahl er ein großes Stück Stoff und wollte damit in einer Autotaxe das Weite suchen. Er wurde jedoch beobachtet und der Polizei übergeben.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine flüchtige Person und eine Person, die von den Gerichtsbehörden gesucht wurde.

§ **Zwei „Spezialistinnen“** konnten hier auf dem Markt verhaftet werden. Es handelt sich um die 19jährige Rachel Celler und die 23jährige Olga Jabłońska, beide aus Włocławek und beide der Polizei bereits als mehrfach vorbestrafte Taschendiebinnen bekannt. Sie hatten ihre Diebstähle auf den Wochenmärkten ausgeführt und galten auf diesem Gebiet als „Spezialistinnen“. Auch jetzt wurden sie verhaftet, als sie sich, mit Einholekörben bewaffnet, wie Bürgersfrauen unter die kauflustige Menge mischten, um dort ihre Beute zu machen. Woran sie allerdings die Verhaftung hinderte.

§ **Auf frischer Tat ertappt** wurde der 27jährige obdachlose Konrad Baranowski, als er im Wartesaal des hiesigen Bahnhofs einem Reisenden die Aktentasche mit 200 Złoty stehlen wollte. Er wurde der Polizei übergeben.

*

Vereine, Veranstaltungen &c.

* * *

R **Altforge** (Kwiejce), 24. September. Gestern nachmittag 3 Uhr fand hier im Vereinslokal eine recht gut besuchte Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins statt. Verbandsrevisor Staemmler-Posen hielt einen interessanten Vortrag über „Landwirtschaft und Genossenschaftswesen“. Der lehrreiche Vortrag überzeugte die Anwesenden voll und ganz von der Wichtigkeit des Anschlusses an den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaft. — Endlich ist der lang ersehnte Regen gekommen. Nun kann mit der Herbstbestellung begonnen werden. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange und liefert in unserer Gegend gute Erträge.

fs **Bentschen** (Zbąszyn), 25. September. Ein Balkenbrand brach infolge eines Schornsteindefektes in dem Hause des Hotelbesitzers Adam aus. Der Brand konnte jedoch mit Hilfe der anwesenden Gäste bald gelöscht werden. — Der Eigentümer A. Florczak aus Köbnitz weilte dieser Tage in Posen. Nach Erledigung seiner Geschäfte ruhte er sich auf einer Bank in den Anlagen am Stadttheater aus. Er schlief für kurze Zeit ein und mußte bei seinem Erwachen feststellen, daß ihm seine gesamte Barschaft von 450 Złoty aus der Rocktasche gestohlen worden war.

* **Inowrocław**, 25. September. Zu einem Streit kam es auf dem Gute Niszczewice bei Güldenhof (Złotniki Kujawskie) am vergangenen Freitag zwischen dem Gutsverwalter und dem 20jährigen Arbeiter Lewandowski, in dessen Verlauf der Gutsverwalter einen Revolver hervorzog und zwei Schüsse abfeuerte. Während der erste Schuß fehlging, traf der zweite Schuß den L. in den Unterleib, so daß dieser schwerverletzt zusammenbrach. Der Verletzte wurde vom Wagen der Kreiskrankenkasse nach dem hiesigen Kreiskrankenhause gebracht. — Am vergangenen Sonnabend entstand in Gorzany ein Feuer auf dem Gehöft der Besitzer Adamczak und Stychowski, durch das 2 Häuser, in denen 4 Familien wohnten, eingeäschert wurden. Gelöscht wurde das Feuer von den Wehrmannschaften der Zuckerfabriken in Janikowo und Pakosch. — Auf dem Gute des Dr. Brodnicki in Kołuda Wielka brach am 21. d. Mts., gegen 4 Uhr nachmittags, beim Dreschen von Weizen infolge eines Defekts an der Dreschmaschine ein Brand aus, dem die Maschine, ein Schober Gemenge, ein halber Schober Weizen sowie ein Schober Stroh zum Opfer fielen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ca. 40 000 Złoty. Das verbrannte Getreide war versichert.

fs. **Kirchplatz Boruj** (Kreis Wollstein), 25. September. Einen Unfall erlitt die noch nicht schulpflichtige Tochter des Eigentümers Wilhelm Pfitzner aus Wiosker Hauland. Sie kam mit der rechten Hand in das Getriebe der Häckselmaschine, wodurch 3 Finger abgequetscht wurden. — Demselben Besitzer wurden am hellichten Tage, während die Familie auf der Wiese arbeitete und das Gehöft unbeaufsichtigt war, aus dem verschlossenen Wohnhause 118 Złoty bar, eine Herrenuhr und ein Armband gestohlen. — Dem Fleischer Karl Bielke in Jablone wurden 2 große Haufen Heu von der Wiese gestohlen.

* **Neutomischel** (Nowy Tomyśl), 25. September. Vatermord. Vor einigen Tagen spielte sich im Dorfe Brandorf im hiesigen Kreise eine erschütternde Familientragödie ab, in deren Verlauf der Landwirt Kliemann von seinem Sohn erschlagen wurde. Die Tat hat nachstehenden Hintergrund: Seit geraumer Zeit prozessierte der nun erschlagene Kliemann mit seinem 32jährigen Sohne Wladyslaw um eine kleinere Bodenparzelle. Dies gab natürlich auch den Grund zu häuslichen Streitigkeiten, in deren Verlauf der Vater dem Sohne eine Ohrfeige versetzte. Der jähzornige Wladyslaw ergriff darauf eine Runge und versetzte seinem Vater einen furchtbaren Schlag, der den Schädel des Alten zerschmetterte und seinen späteren Tod herbeiführte. Wladyslaw Kliemann flüchtete nach vollführter Tat, kehrte aber nach einigen Tagen zurück und stellte sich freiwillig der Polizei.

♁ **Posen** (Poznań), 25. September. Überfallen wurde von drei etwas angetrunkenen Banditen auf der Schloßstraße der dort wachhabende Polizist. Als er sah, daß diese eine drohende Stellung einnahmen, zog er den Säbel, der ihm aber von einem der Banditen entrissen wurde. Jetzt zog der Beamte in der Notwehr den Revolver und begann zu schießen, wobei ein Bandit namens Jan Kubiak getroffen wurde. Die beiden anderen, Stanislaus Kubiak und St. Jasiński, konnten ebenfalls festgenommen werden. — Aufgefunden wurde auf der Bahnstrecke die Leiche eines Mannes. Wie man feststellen konnte, heißt der Tote Roman Rans, ist 26 Jahre alt, wohnhaft St. Martinstraße 54. R. hat sich wahrscheinlich in selbstmörderischer Absicht unter die Räder des Zuges geworfen. — Sich das Leben nehmen wollte durch Einnehmen von Gift das Dienstmädchen Marja Tuszewska, wohnhaft Brombergerstraße 2. Der Gesundheitszustand ist sehr bedenklich. — Aus Unvorsichtigkeit beinahe ums Leben gekommen wäre der Prokurist der Firma „Eurosfosfat“, Teodor Sroczyński. Aus dem nicht dicht geschlossenen Gashahn entströmte in solch großen Mengen Gas, daß er in bewußtlosem Zustande ins städt. Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er noch mit dem Tode ringt.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 209.

Mode-Atelier Helene Otto
Gdańska 9, II
fertigt nach neuesten Modellen
Damen-Garderobe
zu mäßigen Preisen. 12876

Nutze die Zeit!
30% billiger wie überall.
Größte Auswahl in
Pelzsachen
für Damen und Herren 12550
innenfutter u. verschied. **moderne Felle** für Besätze.
Achtung! Wir führen sämtl. Aenderungen sowie Reparaturen bis 1. Oktober **35% billiger** aus.
„Futeral“
BYDGOSZCZ
Dworcowa 4 Telefon 308
Filiale: **Podwale 18** Telefon 1247.

Wo wird **Unterricht** erteilt f. **Harmonium?** Gefl. Off. u. **K.** 5655 a. d. Geschst. d. Ztg.

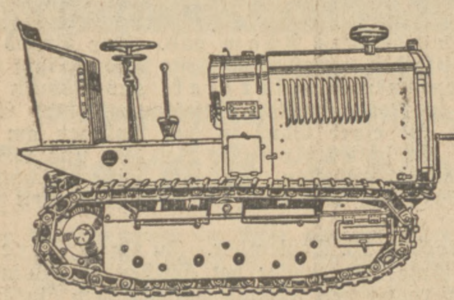
Stickeereien, Buchstab. u. Monogramme werd. sauber ausgeführt 5739 **Kozietulskiego 55,** I l.

Selbsttätiges Waschmittel



Bleicht und wäscht selbst!

9103



Schaupflügen

Auf Veranlassung des Verbandes der Zucker-Rübenbau-Vereinigungen in Polen, findet

am 29. Septbr., von 10 Uhr vorm. ab

auf dem Gute **Miechowiczki,**

½ km von Inowrocław, an der Chaussee Poznań—Inowrocław, ein

Schaupflügen

von Traktoren und Raupenschleppern verschiedener Systeme statt, an dem wir uns mit unserer

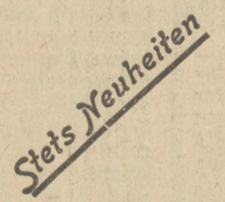
50 PS. „LHW“ Raupe

beteiligen. Mit dieser Veranstaltung ist auch die Vorführung einer Zuckerrübenköpf- und Aushebemaschine verbunden.

A. MUSCATE

Landmaschinen G. m. b. H.
Fernsprecher 28427. **Danzig,** Steindamm 8. 12822

Adam Ziemski
Bydgoszcz
Gdańska 21 — Tel. 148
gegr. 1908
Spezial-Herren-Mode-Magazin



Wiener Wäsche — Wiener Kravatten
Hüte — Borsalino — Hückel
Handschuhe — Mützen — Stöcke
Pullover — Jagdwesten — Jagdjoppen
Hausjacken — Pyjamas — Trikotagen

Riesige Auswahl — **nur Qualitätsware**
Konkurrenzlos billige Preise! Fachmännische Bedienung.
12585

Zur Herbstsaat empfehlen wir **anerkannt** von der W. I. R., auf Wunsch gegen **Steinbrand und Fusarium gebeizt,** folgende Wintergetreidesorten:



Original Mahndorfer Roggen
hochertragreich, kurzstrohig und lagerfest

Original Bielers Edelepp
winterfester, ertragsicherer Weißweizen

I. Absaat Salzmünder Standard
äußerst winterfest, lager- und rostsicher sowie hochertragreich

I. Absaat Pflugs Baltikum
anspruchslos, frühreif und auf geringeren Böden noch hohe Erträge liefernd.

Mit Muster und Angebot stehen wir sowie auch die Posener Saatbaugesellschaft Poznań, Zwierzyniecka 13, zu Diensten. 12728

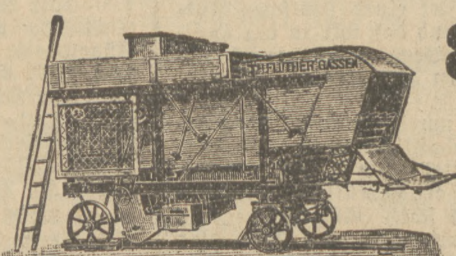
Dominium Lipie, **Post und Bahn Gniewkowo.**

Fabelhaft

sind die **Leistungen** der

Flöther-Dreschmaschinen.

Mit einer
Hochleistungsdreschmaschine
sind kürzlich auf einem Rittergut bei Danzig in 9 Arbeitsstunden



820 Ztr.

Gerste gedroschen.

A. Muscate
Landmaschinen G. m. b. H.
DANZIG
Steindamm 8.

Vertreter: **Franc. Kłoss i Syn, Bydgoszcz.**
„ **Arthur Lemke, Graudenz.** 11491

Führe sämtl. **Reparaturen** an Wasserleitungen, Patentschlössern, Türschliessern, Jalousien u. anderen Sachen aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Nutzet die Gelegenheit!
in der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt
verschiedene Pelze
um 20% billiger die Firma 11170
„Futro“, Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 2113.
Achtung! Wir geben langfristigen Kredit.

Die große Nachfrage
nach
Jähne-Pianos
ist der beste **Beweis** für die Qualität derselben.
Goldene Medaille. 11641
Größter Erfolg auf der diesjährigen Lemberger Messe.
Centrala Pianin
Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 17—38.
Vertretungen in allen größeren Städten Polens.

Stempel jeder Art in Kautschuk u. Metall, in 1 Tage.
Fr. Zawadzki Bydgoska Fabryka stempli,
Pomorska 13. Tel. 70

Superphosphat
Kalisalz-Kainit
Thomasmehl
sowie sämtliche
Saatgetreide
und
Futtermittel
empfiehlt
St. Szukalski,
Bydgoszcz
Saaten- und Getreidehandlung
12076 Dworcowa 95a
Tel. 839 Tel. 1162

Der gutangezogene
Herr
kleidet sich bei
Waldemar Mühlstein
Bydgoszcz
Herren-Massgeschäft
Tel. 1355 ul. Gdańska **150** Danzigerstr. Tel. 1355
12416



TECHNISCHE ARTIKEL
OTTO WIESE
BYDGOSZCZ
Dworcowa 62 - Telefon: 459

Mosel- u. Rheinweine frische zarte Qualität mit Gewächsangabe
empfehlen
NYKA & POSŁUSZNY
Weingroßhandlung **POZNAŃ,** Wrocławska 33/34
Telephon 1194. 12898

Gründlichen
Violinunterricht sowie **Flöte, Mandoline** u. **Gitarre** erteilt billig **W. Chojnacki, Chełmża,** Rynek 15, II. Et. 12768

Strümpfe 5740
werden m. d. Hand neu- und angestrickt.
Kozietulskiego 55. I l.

Täglich frische
Wiener Würstchen.
Eduard Reck, Sniadeckich 17, Ecke Sienkiewicza. 10765